30. Jahrgang. Mittwoch, 1. Juni Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16481. 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen

Telegramme der Danziger Zeitung.

Hamburg, 1. Juni. (W. T.) Gestern Abend ist am Strandquai und dem Hübenerquai ein großes Feuer ausgebrochen. Sechs Schuppen sind niedergebrannt, die englischen Schiffe „City Dortmund" und „Gladiator" ausgebrannt, und viele umliegende Schiffe haben die Takelage und die Masten eingebüßt. Nach 1 Uhr Nachts schien die Gefahr einer weiteren Ausdehnung der Feuersbrunst nicht mehr vorhanden zu sein. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Ob Menschen verunglückt sind, hat sich bis jetzt nicht feststellen lassen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Juni.

Rouvier und seine Collegen.

Wüthend angefeindet von den Radicalen, freudig begrüßt von den gemäßigt-republikanischen Blättern, selbst von den Monarchisten mit wohlwollender Reserve aufgenommen, hat das Cabinet Rouvier gestern die Zügel der Regierung ergriffen. Flourens, der Minister des Aeußern, ist allein von Goblets Cabinet übrig geblieben; sonst sind lauter neue, zum Theil aber schon früher in höchsten Stellungen thätige Elemente eingetreten:

Rouvier, der neue **Ministerpräsident**, ist — nach der „Nat.-Ztg." — aus Aix gebürtig, 45 Jahre alt, Jurist, war vor 1870 in Marseille rechtskundiges Mitglied der Verwaltung einer Rhederei-Gesellschaft, gehörte zu den Feinden des Kaiserreiches und war Mitarbeiter der Marseiller Oppositions-Blätter. Nach dem 4. Septbr. 1870 zum Generalsecretär der Präfectur ernannt, sodann als Radicaler zum Mitglied der National-Versammlung erwählt, schloß sich Rouvier bald Gambetta an, machte sich in der Kammer als Redner und durch seine Competenz in commerziellen und finanziellen Fragen bemerkbar und wurde im Ministerium Gambetta mit dem Handelsministerium betraut. Dasselbe Portefeuille erhielt er später wieder im Ministerium Ferry, war sodann stets ein einflußreiches Mitglied und mehrfach General-Referent oder Präsident der Budget-Commission und in letzterer Eigenschaft der Hauptfactor bei dem Sturze des Cabinets Goblet. Herr Rouvier ist seit 7 Jahren mit einer talentvollen Schriftstellerin und Bildhauerin vermählt, Frau Claude Vignon, die unter dem Kaiserreiche auch als geistreiche und schöne Frau sehr gefeiert wurde.

Der **Kriegsminister Ferron** ist 57 Jahre alt, aus der polytechnischen Schule hervorgegangen, Genieoffizier, erst 1879 auf die Empfehlung Galliffets in den Generalstab gelangt und jetzt Chef des Generalstabes des 9. Armeecorps. Unter Campenon war er Souschef des Generalstabes der Armee; er genießt den Ruf eines tüchtigen Arbeiters und energischen Offiziers. Den Krieg von 1870/71 hat er nicht mitgemacht, da er damals in Neu-Caledonien militärische Bauten leitete. Saussier schlug ihn zum Kriegsminister vor.

Der neue **Minister des Innern, Fallières**, 46 Jahre alt, ebenfalls Advocat, ist einer der Chefs der opportunistischen Fraction und von den Radicalen der äußersten Linken besonders gehaßt. Er war bereits Unterrichtsminister und Minister des Innern, auch eine kurze Zeit Conseilpräsident und hat sich in diesen Stellungen den Ruf eines energischen Mannes erworben.

Der **Minister des Unterrichts** und der schönen Künste, **Spuller**, 52 Jahre alt, ebenfalls Advocat, Sohn eines im Departement de la Cote d'Or etablirten Badensers aus Forchheim, gehörte seit 1862 in Paris zu den jungen, wenig beschäftigten Advocaten, die sich um Gambetta, Jules Ferry und Floquet gruppirt hatten und durch eine unermüdliche Propaganda in der Presse und später auf der Tribüne das Kaiserreich zu untergraben suchten. Nach der September-Revolution wurde Spuller zuerst Generalsecretär der Nationalregierung und fuhr sodann mit seinem Freunde Gambetta im Luftballon nach Tours, wo er dem Dictator „bis zuletzt" treu zur Seite stand. Als Gambetta im November 1871 die „République Française" gründete, wurde Spuller Chef-Redacteur des Blattes, dessen eifriger Mitarbeiter er noch heute ist. Er gehört seit 1876 der Kammer an, war mehrfach Vicepräsident derselben und bekleidete im Ministerium Gambetta den Posten eines Unterstaatssecretärs im auswärtigen Amte.

Herr **d'Autresme**, der neue **Handelsminister**, war schon Handelsminister in dem rasch vorübergehenden Cabinet Brisson. Geboren 1826 in Rouen, „ancien élève de l'école polytechnique". Ingenieur und Besitzer von bedeutenden industriellen Etablissements, ist Herr d'Autresme außerdem ein ganz talentvoller Componist und Verfasser mehrerer mit Erfolg im Théâtre Lyrique und in der Opéra Comique aufgeführten Spielopern.

Herr **Barbe, Minister des Ackerbaues**, ist Mitglied der radicalen Linken, und die radicalen Organe erzählten noch heute Morgen, daß er „mit Entrüstung" das ihm von Rouvier angebotene Portefeuille zurückgewiesen habe. Herr Barbe ist 1836 in Nancy geboren, ausnahmsweise kein Advocat, wohl aber „ancien élève de l'école polytechnique" und ehemaliger Artillerie-Offizier. Er hatte früh den Dienst quittirt und sich der Industrie gewidmet, trat aber bei Ausbruch des Krieges 1870 wieder ein und befehligte die Artillerie in Toul während der Belagerung dieses Platzes, nach dessen Falle er von der Regierung berechtigt wurde, eine Dynamit-Fabrik einzurichten. Seitdem hat Herr Barbe diese Fabrikation zu seiner Specialität gemacht und zahlreiche Fabriken dieses unheimlichen Productes in verschiedenen Ländern eingerichtet, außerdem in Corsica und in Algerien große landwirthschaftliche Unternehmungen geleitet. Jedenfalls ist dieser Ackerbauminister ein Mann von Fach.

Hérédia, der Minister der **öffentlichen Arbeiten**, ist die interessanteste Persönlichkeit im neuen Cabinet. Derselbe ist 1836 in Havana geboren, Sohn eines reichen Plantagenbesitzers, bewohnt seit 1868 Paris und hat sich während der Belagerung von Paris naturalisiren lassen. Bis 1873 war dieser sehr dunkle Creole in Paris nur als Dichter und gastfreier, reicher Mann bekannt, ließ sich dann in seinem Viertel als Radicaler in den Gemeinderath wählen, wurde 1881 von den radicalen Wählern des 17. Arrondissements zum Deputirten ernannt, gehörte zu den Mitgliedern der äußersten Linken und erhielt bei den Neuwahlen im Oktober 1885 nicht weniger als 284 133 Stimmen.

Hérédia und Barbe sind sonach die einzigen radicalen Elemente in Rouviers Ministerium, welches sich sonst nur aus der Gambettistengruppe oder aus dieser nahestehenden Unabhängigen rekrutirt hat.

Der Eintritt dieser Beiden hat natürlich die erbitterten Radicalen nicht versöhnt. Sie müssen sich „Verräther" heißen lassen und grimmig nennt Rochefort das ganze Cabinet „le ministère allemand".

Die Radicalen wollen ihren Sturmlauf in der Deputirtenkammer sofort beginnen. Gestern ist es nun auch bereits zu den befürchteten **Kundgebungen für Boulanger** gekommen, wenn auch nicht in erheblichem Umfange, wie nachstehendes Pariser Telegramm besagt:

Paris, 1. Juni. (W. T.) Anläßlich eines gestern Abend in der Oper stattgehabten Offizierballs hatten sich mehrere Tausend Personen vor den Zugängen zur Oper eingefunden, welche nach der bekannten Melodie „Auxlampions" **riefen:** „Demission, vive Boulanger, nous l'aurons". **Etwa 200 Personen zogen zum Elysée, um die Wiedereinsetzung Boulangers zu verlangen. Etwa hundert Mann von der berittenen Municipalgarde zerstreuten den Haufen. Nach Mitternacht war alles ruhig.**

General Saussier soll das Kriegsportefeuille abgelehnt haben, „weil er der öffentlichen Ordnung bessere Dienste als Gouverneur von Paris für gewisse Eventualitäten leisten könnte". — Er scheint dabei eine richtige Vorahnung der Dinge gehabt zu haben, die kommen können. Das Gebahren der Pariser Ultras dürfte aber die Stellung des neuen Cabinets, wenn anders es sich der Lage gewachsen zeigt, eher festigen und seinen Credit stärken, als es sofort wieder zu stürzen.

Ein „äußerst wichtiges und dringendes Gesetz".

Die räthselhafte Zeitungsmeldung, daß dem Reichstage **in dieser Session noch** ein „äußerst wichtiges und dringendes Gesetz", mit welchem sich z. Z. das preußische Staatsministerium beschäftige, vorgelegt werden solle, regt die „Kreuzztg." zu der Vermuthung an, daß es sich um die im Abgeordnetenhause bei der Berathung des Antrags Minnigerode angekündigte Absicht der preußischen Regierung handele, **eine Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle** in Antrag zu bringen. Also doch? Nun, die „Kreuzztg." kann es wissen. Die breiten Bevölkerungsklassen aber, die fortdauernd in ihren vitalsten Interessen bedroht werden, sollten endlich erkennen, daß es die höchste Zeit ist, in energischen Protesten die Stimme gegen die geplanten Maßregeln zu erheben, wenn anders nicht jede Aussicht, sie zu verhüten, verloren gehen soll. Gewarnt ist man genug!

Holzzoll und Holztransport.

Im Jahre 1885 hatte die Aussicht auf Erhöhung der Holzzölle die Wirkung, welche immer einzutreten pflegt, wenn irgend eine Zollerhöhung bevorsteht: der Handel bemühte sich, von den durch dieselbe berührten Waaren noch vorher möglichst große Zufuhren vom Auslande heranzuziehen. Die Mehreinfuhr jenes Jahres in den freien Verkehr Deutschlands von Bau- und Nutzholz gegen 1884 betrug 737 000 Tonnen, und gleichzeitig wurden 50000 Tonnen weniger aus dem freien Verkehr ausgeführt. Gemessen an der Einfuhr des Jahres 1884, wurde der Bedarf Deutschlands an ausländischem Holz auf etwa fünf Monate im Voraus gedeckt. Im Jahre 1886 wurden dagegen 853000 Tonnen weniger ein- und wiederum 54000 Tonnen weniger ausgeführt als 1885, was zum größeren Theil durch die Mehreinfuhr des letzteren Jahres bedingt worden, zum kleineren, aber gleichwohl sehr erheblichen Theil einer dauernden Wirkung der Zollerhöhung zuzuschreiben ist. Wie sich aus den mitgetheilten Zahlen ergiebt, blieb im Jahre 1886 die Einfuhr um 116000, die Ausfuhr um 104000 Tonnen gegen 1884 zurück; das heißt, ein Theil desjenigen inländischen Holzes, welches unter der Geltung der früheren Zölle zur Ausfuhr gelangt wäre, blieb im Lande, und ungefähr ebensoviel weniger ausländisches Holz wurde eingeführt. Verglichen mit 1885 sind in Beziehung auf den freien Verkehr 1886 mehr als 900000 Tonnen weniger Holz über die deutschen Grenzen ein- und ausgegangen.

Wenn auch der Holztransport überwiegend im Wege der Flößerei stattfindet, so ist doch diejenige Menge, welche zu ihrer Beförderung Seeschiffe und Eisenbahnwagen beansprucht, jedenfalls so bedeutend, daß es überraschen würde, wenn eine plötzliche Verminderung des Bedarfs an Transportmitteln von einem Jahre auf's andere um ein volles Drittel sich nicht in dem Verhältniß dieses Bedarfs zu dem Angebot sehr bemerkbar gemacht hätte. In der That lehren die ganz beispiellos niedrigen Seefrachten für Holz, wie groß dieser Einfluß gewesen ist, und die dadurch herbeigeführte bedauernswerthe Lage der Segelschiffsrhederei der Ostsee, welche vorwiegend auf den Holztransport angewiesen ist, bestätigt nur zu sehr die Vorhersagungen der Vertreter des Handelsstandes der Ostseehäfen. Sie warnt ihrerseits auch aufs neue vor weiterem Fortschreiten auf der Bahn einer Interessenpolitik, welche unbekümmert um den Zusammenhang der wirthschaftlichen Erscheinungen ihre eigenen Ziele rücksichtslos verfolgt.

Gleiches Recht.

Das Herrenhaus hat am 13. Mai auf Antrag des Oberstaatsanwalts zu Köln die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Frhrn. v. Solemacher-Antweiler wegen **Herausforderung** (des Frhrn. v. Schorlemer auf Burg Metternich) **zum Duell** ertheilt. Gegen den Antrag erklärte sich Graf von der Schulenburg-Beetzendorf, Fideicommißbesitzer, Mitglied des Herrenhauses auf Präsentation des Grafenverbandes der Provinz Sachsen. „Warum", fragte Graf v. d. Schulenburg, „soll Frhr. v. Solemacher verfolgt werden? — Deshalb, weil er das Recht des **deutschen Adels** in Anspruch genommen hat, die Erwägung über das Recht der eigenen Ehre auf die Spitze des eigenen Degens stellen zu wollen."

„Das ist", fuhr der Herr Graf fort, „ein uraltes und **unveräußerliches Recht des deutschen Adels** und derjenigen Gesellschaftsklassen, welche sich im **Militärdienste oder Staatsdienste** befinden oder sich durch die Untadelhaftigkeit ihrer Lebensgewohnheiten und Sitten dieses Recht in neuerer Zeit erworben haben. Nun weiß ich wohl, daß der Fortgang des Rechtsgefühls und die feinere Ausbildung des Ehr- und Sittlichkeitsgefühls dahin geführt haben, dieses Recht von Seiten des Landesherrn und von Seiten der Regierung mit Cautelen zu umgeben; es sind deshalb strafrechtliche, sehr präcisirte Bestimmungen sowohl für das Offiziercorps als für die anderen Gesellschaftsklassen ergangen. Ich habe auch nichts dagegen, wenn jemand, der gegen das Gesetz verstößt, bestraft wird; ich bin aber nicht in der Lage, wenn an mich die Frage herantritt, ob ich die Erlaubniß dazu gebe, daß jemand verfolgt werden soll, der das Recht noch garnicht ausgeübt hat, sondern erst ausüben will, daß ich spontaner Weise meine Zustimmung dazu gebe."

Also der Herr Graf nennt das Duell ein „unveräußerliches Recht des deutschen Adels!" § 201 des deutschen Strafgesetzbuchs aber lautet:

„Die Herausforderung zum Zweikampf mit tödtlichen Waffen, sowie die Annahme einer solchen Herausforderung wird mit Festungshaft bis zu 6 Monaten bestraft."

Das möge zur Kennzeichnung des famosen Dictums des Herrn Grafen genügen. Nun wurde kürzlich dem in Warschau erscheinenden „Kuryer Poranny" gemeldet, es habe am 24. Mai ein Duell zwischen dem Geh. Ober-Reg.-Rath **v. Bitter** und dem Herrenhausmitglied **v. Koscielski** stattgefunden. Wir haben die Meldung anfangs bezweifelt. Sie ist aber nicht dementirt worden. Der Beleidiger war offenbar Herr v. K., der, wie erinnerlich, in der Herrenhaussitzung vom 14. Mai behauptet hatte, der Beschluß des Abgeordnetenhauses bezüglich der Theilung des Kreises Jarotschin bei der dritten Berathung des Kreistheilungsgesetzes sei durch den Reg.-Commissar und Abg. v. Bitter nicht in würdiger Weise zu Stande gebracht. Er habe gesehen, daß bei der Abstimmung, welche durch Hammelsprung stattfand, „Abgeordnete, welche der Annahme widerstrebten, mit Gewalt in die andere Thür hineingeschoben wurden". Bei diesem Auftritt habe er den Herrn Reg.-Commissar (v. Bitter) persönlich betheiligt gesehen.

„Es mag", sagte Herr v. K. u. a., „Scherz gewesen sein, es mag vielleicht auch eine Art schwedischer Heilgymnastik, Zimmer- oder in diesem Falle besser Kammergymnastik gewesen sein, wie bei der sitzenden Lebensweise des Herrn Regierungs-Commissars berechtigt erscheinen könnte. Nichtsdestoweniger bleibt es immer eine Beeinflussung seitens der Regierung, die meiner Ansicht nach unberechtigt und ungesetzlich ist."

Unmittelbar nach Herrn v. K. nahm Minister v. Puttkamer das Wort. Der von dem Vorredner erhobene Vorwurf sei ein solcher, für den ein zuverlässiger Ausdruck kaum vorhanden sein dürfte. „Ich bin also", fuhr der Minister fort, „sehr begierig, ob Herr v. Koscielski in der Lage sein wird, den Herren des anderen Hauses gegenüber, die er unter diese Beschuldigung stellt, sich verantworten zu können." Falls die Nachricht des polnischen Blatts richtig sein sollte, dürfte selbst Graf v. Schulenburg-Beetzendorf von seinem oben mitgetheilten Standpunkte aus gegen die Erinnerung an § 205 des Strafgesetzbuchs, wonach der Zweikampf mit Festungshaft von 3 Monaten bis zu 5 Jahren bestraft wird, nichts einzuwenden haben.

Zur Colonialgesetzgebung

schreibt uns unser Berliner ⌓-Correspondent: Die Vorlage, durch welche das Gesetz betr. die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten entsprechend den Wünschen der Colonialgesellschaften und den bisherigen Erfahrungen in wesentlichen Bestimmungen im Sinne der freien Initiative des Kaisers abgeändert werden soll, liegt bekanntlich dem Bundesrath bereits zur Berathung vor. Die in den letzten Tagen abgehaltenen Conferenzen im auswärtigen Amt, an denen die hierher berufenen höheren Beamten aus den Schutzgebieten betheiligt waren, können sich also nicht wohl auf diesen dem Bundesrath bereits vorgelegten Gesetzentwurf bezogen haben, der lediglich die Ausführung eines Beschlusses der Dresdener Generalversammlung des deutschen Colonialvereins ist. Von Wünschen bezüglich einer weitergehenden Aenderung der Organisation der deutschen Schutzgebiete, auf welche sich die Berathungen erstreckt haben sollen, hat bisher nichts verlautet.

Sollte übrigens der dem Bundesrath vorliegende Gesetzentwurf noch in dieser Session, wie allerdings die Absicht ist, an den Reichstag gelangen, so würde derselbe eine Verlängerung der Session schwerlich nach sich ziehen. Die Verlängerung der Session über den Juni hinaus gilt nach wie vor als unwahrscheinlich.

Die Briefpost nach England.

Verschiedentlich ist die Angabe gemacht worden, daß bei der jüngsten Anwesenheit von belgischen höheren Beamten in Berlin seitens der Reichs-Postverwaltung eine Convention über die Leitung der Briefe nach England abgeschlossen worden sei. Diese Nachricht ist, wie wir jetzt aus zuverlässiger Quelle erfahren, eine irrige; denn es hat thatsächlich nichts derartiges stattgefunden und auch nicht stattfinden können, da wegen Leitung der Briefe Conventionen überhaupt nicht abgeschlossen werden, vielmehr die Beförderung der Briefe einfach auf demjenigen Wege erfolgt, auf welchem sie ihren Bestimmungsort am frühesten erreichen.

Der Vatican und Italien.

Es scheint sich zu bestätigen, daß, wie in unseren heutigen Morgentelegrammen gesagt war, Verhandlungen zwischen dem Papste und dem Könige von Italien angeknüpft werden, um eine Versöhnung zu erzielen; päpstlicherseits beharrt man nicht mehr auf der Forderung nach Wiederherstellung des Kirchenstaats und deutet an, daß man, was schon öfters als möglichste Lösung des Conflicts bezeichnet worden ist, sich mit der Ueberlassung eines kleinen Gebietstheiles zur unbeschränkten Verfügung der Curie begnügen würde. Zum ersten Male wird dies officiös in dem päpstlichen „Moniteur de Rom" ausgesprochen, welcher einem römischen Telegramm zufolge gestern eine längere Auslassung über das Verhältniß des Papstes zu Italien gebracht hat.

Es wird darin gesagt, darüber, daß dem Papste die Sanction des gegenwärtigen Status quo angeboten werde, könne gar nicht verhandelt werden; demselben die Erweiterung des Garantiegesetzes anzubieten, hieße sich vergebens abmühen, demselben aber anzubieten, dem Garantiegesetze einen internationalen Charakter zu geben, hieße den Papst den Schwankungen der italienischen Politik dauernd aussetzen und dieselben noch durch die Schwankungen der allgemeinen Politik vermehren. Italien würde nichts weder materiell noch politisch verlieren, wenn es **dem Papste einen kleinen Winkel seines Gebietes anböte**, auf dem er eine wirkliche Suveränetät als Garantie seiner geistlichen Unabhängigkeit genießen würde.

Es wird nun von Italien abhängen, ob es diesem Winke folgen will. Wahrscheinlich ist es freilich nicht, namentlich dann nicht, wenn unter dem, wie bisher in dieser Erörterung angenommen wurde, „kleinen Winkel" etwa ein Stück von Rom mit einem Streifen Landes bis zur See gemeint ist.

Die belgische Deputirtenkammer

trat gestern in die Berathung über die **außerordentlichen Militärcredite** ein. Finanzminister Bernard sprach für den Plan einer Befestigung der Maas. Die Neutralität Belgiens müsse eine bewaffnete sein, um einen Kriegführenden zu verhindern, belgisches Gebiet zu benutzen. Alle militärischen Autoritäten bezeichneten die Maaslinie als eine sehr günstige Durchzugslinie.

Was die **Arbeiterbewegung** anlangt, so ist im Bassin von Séraing der Strike im Nachlassen; während am Sonnabend noch 1300 feiernde Arbeiter gezählt wurden, hat sich gestern deren Zahl bis auf 800 reducirt.

Das Brüsseler Syndicat der Mechaniker hat dagegen beschlossen, die Arbeit einzustellen. — In St. Vaast (Bassin du Centre) zersprengten Gensdarmen die Strikenden, von denen einer schwer verwundet wurde.

Gestern Morgen ist in mehreren Kohlengruben des Borinage die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Der Erfolg der türkischen Circularnote.

Der „Polit. Corresp." wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Pforte erhielt auf ihre Circularnote in der bulgarischen Frage bereits Antworten, in welchen die Mächte sich geneigt zeigen, in den angeregten Meinungsaustausch über die Mittel zur Beschleunigung der Lösung der bulgarischen Frage einzutreten. Rußland jedoch erklärte, daß es unter Aufrechterhaltung seines ursprünglichen Standpunktes nicht in der Lage sei, sich an einem Meinungsaustausch zu betheiligen, so lange die gegenwärtige bulgarische Regierung am Ruder sei.

Die Sache bleibt damit beim alten, was den Bulgaren vielleicht gar nicht unlieb ist, da sich die Regentschaft immer mehr befestigt und sich unter deren geschicktem Regime die Verhältnisse stets bessern und befestigen.

Die Blokade in Massaua.

In der italienischen Deputirtenkammer wurde vorgestern die Interpellation Chiaves', ob irgend eine auswärtige Macht über die an der Küste von Massaua verhängte Blokade Erklärungen abgegeben habe, von dem Ministerpräsidenten Depretis beantwortet. Derselbe theilte mit, die Vertreter Italiens im Auslande hätten unter dem 1. Mai die Weisung erhalten, die gegen Abessynien verhängte Blokade den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, zu notificiren. Die Türkei habe in freundschaftlicher Weise den Wunsch ausgesprochen, ihr die Notification nicht schriftlich zu übermitteln. Die Regierung habe dem zugestimmt und der Türkei Erklärungen über den Charakter der Blokade abgegeben. Hierauf seien keine weiteren Bemerkungen erfolgt. Allen anderen Mächten sei die Blokade schriftlich notificirt worden; bisher seien von keiner derselben Bemerkungen oder Vorbehalte gemacht worden.

Deutschland.

✤ **Berlin**, 31. Mai. Der **Kaiser** nahm heute zunächst Vorträge und militärische Meldungen entgegen, arbeitete mit dem Chef des Militärcabinets, ertheilte Audienz und unternahm vor dem Diner eine Ausfahrt.

* **[Conservenlieferung.]** Die „Kreuzzeitung" findet neuen Stoff für die Kriegsfurchtartikel, die sie seit einiger Zeit mit Vorliebe pflegt, in dem Umstande, daß die französische Regierung, wie die „Kreuzztg." erfahren haben will, seit Monaten **Blechbüchsen** mit je einem Kilo Ochsenfleisch gekauft hat, und zwar bei der Firma Armour u. Co. in Chicago. Die Blechbüchsen seien mit einem Drahthenkel versehen und auf einer Seite eingedrückt, um auf die Tornister festgeschnallt werden zu können. Die Firma beschäftige im Winter etwa 5000, im Sommer 4000 Arbeiter und habe sich auf einer „Geschäftskarte" gepriesen, daß sie in einem Jahre 1 133 479 Schweine und 330 652 Ochsen geschlachtet und 33 696 460 Büchsen Fleisch daraus habe anfertigen lassen. „Man kann darnach die Leistungsfähigkeit der Firma bemessen." Die „Kreuzztg." sollte sich doch auch einmal nach der Leistungsfähigkeit der **deutschen Militär-Fleischconservenfabrik in Mainz** erkundigen.

* **[Die strategischen Eisenbahnen an der badisch-schweizerischen Grenze]**, für welche der Reichstag die Mittel bewilligt hat, sollen während des Sommers in Angriff genommen werden und hierzu mehrere tausend italienische Arbeiter eintreffen, wie aus Karlsruhe gemeldet wird.

* Aus Rom schreibt man der „Tgl. R." vom 27. Mai: Herr v. Keudell hat heute mit dem Mittagszuge Rom verlassen, nachdem seine Gemahlin endlich völlig genesen. Auf dem Bahnhofe hatten sich zahlreiche Freunde und Verehrer der Familie mit köstlichen Blumenspenden eingefunden, um den Scheidenden den Abschiedsgruß zu bieten. Die deutsche Colonie war vollständig vertreten, auch durch viele Herren aus dem Künstlerverein, welcher Herrn v. Keudell ein photographisches Album zum Andenken überreicht hat. Sämmtliche Mitglieder der deutschen Botschaft, die Botschafter und Gesandten

der übrigen fremden Mächte beim Quirinal, sowie auch einige der beim Papste accreditirten, waren erschienen, zum Theil mit ihren Damen; als Vertreter des königlichen Hauses Graf Visone, der Minister des Auswärtigen Brin mit seinem Secretär Malvano, sowie sein Vorgänger, der greise Mancini, persönlicher Freund Herrn v. Keudell's, der Marchese del Grillo mit seiner Gemahlin, Ristori und andere Mitglieder der italienischen Aristokratie. Alle sahen Herrn v. Keudell und die Seinen mit aufrichtigem Bedauern scheiden, und er selbst schien schmerzlich bewegt durch den Abschied. Die Familie begiebt sich zunächst nach Florenz, später nach Baveno am Lago Maggiore.

Kiel, 31. Mai. Laut soeben eingetroffenen endgiltigen Meldungen kommt der **Kaiser** hierselbst am Donnerstag Abend um neun Uhr zehn Minuten an. Achtzehn Hofwagen nebst Personal sind für morgen Abend angemeldet und werden im Schloß untergebracht. Die Ausschmückung der Stadt hat bei dem herrlichsten warmen Frühlingswetter begonnen. Im Hafen rüsten sich die Kriegsschiffe zur Parade. Der Aviso „Pommerania", an Bord dessen der Kaiser die Parade abnimmt, wird besonders festlich hergerichtet, an dem Festplatz in Holtenau herrscht eine fieberhafte Thätigkeit. Schon jetzt sind zahlreiche Fremde eingetroffen. (B. T.)

Gotha, 31. Mai. Zur **deutschen Lehrer-Versammlung** sind ungefähr 1500 Theilnehmer anwesend. Herr Staatsrath Gebhard begrüßte namens der Regierung die Versammlung.

München, 31. Mai. Der Afrikareisende und Professor an der Universität, Moritz **Wagner**, hat sich heute Vormittag **erschossen**.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Mai. Das **Herrenhaus** erledigte zahlreiche Vorlagen, darunter das Budget für 1887, das Lokalbahngesetz, das Gesetz betreffend die Garantie für die ungarisch-galizische Eisenbahn, und genehmigte die Staatsverträge mit Griechenland, Belgien und Dänemark, worauf der Ministerpräsident Graf Taaffe im Auftrage des Kaisers die **Vertagung des Reichsraths** aussprach. (W. T.)

Wien, 31. Mai. Der **Fürst und die Fürstin von Montenegro** sind heute Nacht hier eingetroffen. Dieselben haben in der **Hofburg** Wohnung genommen.

Prag, 30. Mai. Die **tschechische Studentenschaft** brachte dem Führer der Alttschechen, Rieger, vor seiner Wohnung eine lärmende Katzenmusik und zertrümmerte im Hause, wo die alttschechischen Blätter hergestellt werden, 38 Fensterscheiben. Ursache des Skandals ist die Haltung der Alttschechen im Reichsrath gegenüber der jungtschechischer Seits angeregten Aufhebung der deutschen Staatsprüfungen an der tschechischen Universität. Man befürchtet heute die Wiederholung der Demonstration sowie die Verpflanzung derselben in die Hörsäle der tschechischen Universität.

Von der Marine.

Kiel, 31. Mai. Die Kreuzerfregatte „Elisabeth" ist als Kasernenschiff für die Torpedomannschaften eingerichtet worden und liegt abgetakelt an der Blücherbrücke. — Die Manöverflotte wird sich an der Nord-Ostsee-Canalfeier insofern betheiligen, als die Matrosen in den Raaen paradiren und die Schiffe einen Ehrensalut abgeben. (Wes.-Z.)

Am 2. Juni: S.-A. 3,37, S.-U. 8,19. **Danzig, 1. Juni.** M.-A. bei Tage, M.-U. 2,15.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 2. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte: Ziemlich heiter und warm, bei leichter veränderlicher Bewölkung; trocken, mit mäßiger Luftbewegung.

* **[Zugverspätung.]** Auch heute traf der Anschlußzug vom Berliner Nacht-Courierzuge hier um fast eine Stunde verspätet ein. Zum Theil mag die Verspätung wohl der durch das Pfingstfest hervorgerufene sehr rege Reiseverkehr verursacht haben, zum Theil ist sie aber auch darauf zurückzuführen, daß die durch Dammunterspülung zwischen Schönlanke und Stöwen bewirkte Betriebsstörung sich noch nicht hat beseitigen lassen, weshalb die Passagiere noch immer dort umsteigen, Postsachen umgeladen werden müssen. Es scheint, daß diese Störung noch einige Tage andauern wird.

* **[Strandung.]** Zu der gestrigen Mittheilung über die Strandung der deutschen Kuff „Marianne", Capitän Bischoff, bei Heisterneft auf Hela können wir heute nachtragen, daß die aus vier Personen bestehende Mannschaft der Kuff mit dem Raketen-Apparat der Rettungsstation Heisterneft der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger glücklich geborgen ist. Das verunglückte Schiff war aus Hannover heimathsbehörig und mit Brettern beladen. Es scheint total verloren zu sein.

* **[Der westpreußische botanisch-zoologische Verein]** hielt gestern unter zahlreicher Betheiligung seine 10. Wander-Versammlung in Riesenburg ab. Derselbe richtete eine Dankadresse an den Mitbegründer und zweiten Vorsitzenden Herrn Professor Dr. Bail, welcher durch Krankheit am persönlichen Erscheinen leider behindert war. Zum nächsten Versammlungsort wurde Danzig gewählt.

* **[Deutsches Kriegervereins-Fest.]** Der in Bremerhafen tagende 16. Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes hat beschlossen, den nächsten 17. Bundesabgeordnetentag in Verbindung mit dem Bundeskriegerfest Pfingsten 1888 in **Danzig** zu begeben.

* **[Blitzzug.]** Die Große russische Eisenbahn-Gesellschaft wird, wie der „Voss. Ztg." mitgetheilt wird, den mit Deutschland geschlossenen Vertrag, betreffend die Einrichtung eines **Blitzzuges zwischen Petersburg und Berlin**, nach Ablauf desselben (im Jahre 1888) kündigen, da die Frequenz eine so geringe ist, daß der Gesellschaft ein jährlicher Verlust von ca. 400 000 Rbl. aus dieser Einrichtung erwächst.

* **[Versäumnißstrafen beim Ersatzgeschäft]** Es ist höheren Orts Veranlassung genommen, die Ersatz-Commissionen darauf hinzuweisen zu lassen, daß Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erscheinen, nach dem zwingenden Wortlaut der Ersatzordnung, falls nicht die Versäumniß durch Umstände herbeigeführt war, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Gestellungspflichtigen lag, **stets mit Geldstrafe oder Haft** zu bestrafen sind, und zwar ohne Unterschied, ob dieselben hinterher zur Einstellung gelangen oder nicht. Die den Ersatz-Behörden ertheilte facultative Befugniß, den genannten Militärpflichtigen die Vortheile der Loosung zu entziehen, bezw. dieselben als unsichere Heerespflichtige zu behandeln, beziele lediglich Maßnahmen, welche für die militärische Controle nothwendig seien. Diese Maßregeln seien nicht als Strafen in dem Sinne zu betrachten, daß in Folge derselben die Verhängung der erwähnten Geldstrafe oder Haft ausgeschlossen werde.

* **[Personalien.]** Der bisherige commissarische Kreis-Schulinspector, Seminarlehrer Ludwig Witt in Zoppot ist zum Kreis-Schulinspector ernannt und der Port.-Fähnrich Abt vom 2. badischen Grenadier-Regt. Nr. 110 in das 4. ostpreuß. Grenadier-Regt. Nr. 5 versetzt worden.

* **[Stadttheater.]** Die Commission zur Verwaltung des hiesigen königl. Schauspielhauses hat mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten den mit Hrn. Director Rosé geschlossenen Pachtcontract auf des letzteren Ansuchen schon jetzt bis zum ersten Mai 1891 verlängert. — Die **Münchener** Gärtnerplatz-Theatergesellschaft wird am nächsten Dienstag, 7. Juni, ihr hiesiges **Ensemble-Gastspiel** beginnen.

* **[Die Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft]** begann heute Vormittag die Feier ihres diesjährigen Schützenfestes, zu welchem der Garten vollständig neu eingerichtet worden ist Derselbe macht in seiner jetzigen Gestalt einen recht freundlichen Eindruck An der linken Seite bis zum hinteren Theile des Gartens ziehen sich die den Mitgliedern der Gilde gehörenden Zelte und Laubenplätze hin. Am Eingange des Hauptgartens befindet sich in der Mitte eine Fontaine. Der gärtnerische Schmuck ist von Herrn A. Lenz recht geschmackvoll hergestellt. Allerdings hat die schöne Kastanienallee diesen Abänderungen weichen müssen. Die neue, überdeckte Schieß-Halle ist groß und geräumig eingerichtet. — Um 9½ Uhr hatten heute die Schützen an der rechten Seite des Gartens Aufstellung genommen, wobei die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 sich an der Spitze befand; letztere holte sodann sechs von Lauenburg mit dem Zuge ankommende Schützen der dortigen Gilde vom Hohethorbahnhofe ab und es wurden diese im Schützengarten empfangen. Nach der Begrüßung durch den Schützenhauptmann Herrn Spitzhuth wurde diesem seitens der Lauenburger Collegen mitgetheilt, daß man ihn zum Ehrenmitglied der Lauenburger Schützengilde ernannt habe, und es überreichte die Deputation ihm ein bezügliches Diplom. Sodann erfolgte der Umzug in dem Garten und darauf das übliche Prämienschießen. Bei demselben errangen Malermeister Gröhn den ersten, Dachdeckermeister Drescher den zweiten und Bauunternehmer Panzenhagen den dritten Geldpreis. Nachmittags 3 Uhr begann das Schießen um die Königs- und die Ritterwürde.

♎ **[Die 2. Section der Fuhrwerks-Berufs-Genossenschaft]**, umfassend die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder, hatte zu gestern Nachmittag im „Freundschaftlichen Garten" eine Jahresversammlung der Mitglieder anberaumt, nachdem am Vormittag bereits eine Vorstandssitzung stattgefunden hatte. Zunächst erstattete der Vorsitzende, Herr J. A Bötzmeyer-Danzig, den Jahresbericht. Aus demselben entnehmen wir, daß die Section z. Z. 339 Betriebe mit 799 versicherungspflichtigen Personen umfaßt Seit der am 1. Juli v. J stattgefundenen Constituirung sind 10 Unfälle zu verzeichnen gewesen; von den davon betroffenen Personen konnten 6 vor Ablauf von 13 Wochen ihren Dienst wieder aufnehmen, 2 standen über 13 Wochen in ärztlicher Behandlung und bezogen 134 resp. 52 M Rente. Bei zwei Fällen läßt sich noch nicht absehen, ob die Wiederherstellung der Verunglückten vor Ablauf der 13 Wochen erfolgen wird. — Der Kassen-Etat wurde sodann auf 1000 M in Einnahme und Ausgabe festgesetzt. Ferner wurden die Vertrauensmannsbezirke von 26 auf 15 herabgesetzt.

* **[Aschanti-Karawane.]** Ein eigenartiges Schauspiel wird sich uns am nächsten Sonntag eröffnen. Eine aus zahlreichen männlichen und weiblichen Mitgliedern bestehende Karawane von Aschanti-Negern von der afrikanischen Goldküste, welche seit Mitte Mai in dem Flora-Etablissement zu Königsberg weilt, trifft Ende dieser Woche hier ein, um sich für einige Zeit dem hiesigen Publikum zu präsentiren. Die schwarzen Gäste führen eine Anzahl Kameele, drei große Elephanten, Affen, Kakadus, Zebus und verschiedene andere Thiere ihres Landes mit und werden sich sowohl in der Zähmung und Behandlung dieser Thiere wie in dem Leben und den Gewohnheiten ihrer Heimath produciren.

* **[Standesamtliches.]** Im Monat Mai d. J. sind bei dem hiesigen Standesamt registrirt worden 323 Geburten, 292 Todesfälle und 73 Eheschließungen; in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai: 1711 Geburten, 1525 Todesfälle und 396 Eheschließungen.

* **[Jahres-Versammlung.]** Die diesjährige Jahres-Versammlung des deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern wird in der Zeit vom 14. bis 16. Juni cr. in Hamburg stattfinden.

♎ **[Schwurgericht.]** Für die am 27. d. M. beginnende 4. diesjährige Schwurgerichtsperiode ist Herr Landgerichtsrath Wedekind zum Vorsitzenden ernannt worden.

♎ **[Erhängt.]** Gestern Mittag erhängte sich in seiner Wohnung Baumgartschegasse Nr. 31 der Maurer Popp wegen Arbeitsmangels

* **[Umbau des Stadthofes.]** Auf dem hiesigen Stadthofe werden jetzt diejenigen baulichen Veränderungen vorgenommen, welche zur Ausführung des zwischen dem hiesigen Magistrat und dem Vorstande der Synagogengemeinde unterm 16 November v. J. bezüglich der Grenzregulirung zwischen dem Stadthof-Grundstücke und dem Synagogen-Grundstücke geschlossenen Vertrages erforderlich sind. Hiernach wird eine 98 Quadrat-Meter große Fläche des Stadthofes an die Synagogen-Gemeinde gegen Zahlung eines Aequivalents von 7000 M abgetreten, woraus auch die durch die Abtretung der qu. Fläche bedingten baulichen Veränderungen behufs Gewinnung eines anderweiten Raumes zur Unterbringung der Gemüllwagen zu bestreiten sind.

* **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A Durch Verkauf: 1. Kohlenmarkt Nr. 35 von dem Kaufmann Julius Levit aus Dirschau an die Rentier Wachschen Eheleute für 51 000 M; 2. Tischlergasse Nr. 13 von dem Testamentsvollstrecker Kaufmann Hermann Teßmer an die Arbeiter Kleefeldschen Eheleute in Langfuhr für 9500 M; 3. Breitgasse Nr. 69 von den Rentier Gehrtschen Eheleuten an die Schiffs-Capitän Grohleckschen Eheleute für 40 000 M; 4. 1. Damm Nr. 10 von der Wittwe Adele Fürstenberg an die Schuhmachermeister Minuthschen Eheleute für 18 000 M; 5. Stadtgebiet über der Radaune Nr. 130 und Nr. 131 von den Kaufmann de Beerschen Eheleuten an die Bauunternehmer Krausschen Eheleute für 12 000 M; 6. Frauengasse Nr 47 von dem Rentier Alex. Alter an die Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Hessigschen Eheleute für 28 500 M; 7. Töpfergasse Nr. 21 von der Wittwe Amalie Pfennigwerth an ihre Tochter die Frau Kaufm. Meta Klug. geb Pfennigwerth, für 12 000 M; 8. ein Trennstück des Grundstücks Stadtgebiet Nr. 102 von dem Buchhalter Johann Krüger an seine Schwester die unverehel. Marie Krüger für 1800 M; 9. Stolzenberg Nr. 17 von dem Oberstabsarzt a. D. Dr. Hinze an die Schuhmachergeselle Wilmschen Eheleute für 2600 M; 10. Neuschottland Nr. 4/5 von der Wittwe Louise Pudler an den Segelmacher Carl Gerth für 14 100 M; 11. der Antheil an dem Grundstück Kumstgasse Nr. 13 von den Miteigenthümern Hauszimmermann Hübnerschen Eheleuten in Steinfließ bei Zoppot an die Gürtlergeselle Borchardt'schen Eheleute für 2700 M; 12. Fleischergasse Nr. 77 und Katergasse Nr. 12 von den Erben des Zimmerpolier Johann Unterlauf an dessen hinterbliebene Wittwe für 7429 M 70 ₰; 13. Hopfengasse Nr. 16 von dem Kornwerfer Gustav Kühn an den Kornwerfer Zehsing für 48 000 M; 14. Wiesengasse Nr. 10 von der Wittwe Mathilde Barnick an die Frau Bäckermeister Anna Boldt für 33 000 M; 15. Matzkauschegasse Nr. 5 von der Kaufmannsfrau Johanna Schulz und der Frau Selma Stamm als Erben an die Miterbin Frl. Minna Kind für 15 000 M; 16. Langgasse Nr. 6 von der Wittwe Therese Rieser an ihre 4 Kinder für 78 500 M; 17. St. Albrecht Nr. 7 von der Frau Kaufmann Elise Wienß. geb. Regier, an den Schankwirth Ernst Claassen in Wotzlaff für 15 000 M; 18. der ideelle Antheil des Eduard Fischel an dem Grundstück Langgasse Nr. 36 von dem Kaufmann Leo Liepmann als Bevollmächtigten des Eduard Fischel in New-York an die übrigen 6 Geschwister Fischel für 4000 M; 19. Breitgasse Nr. 39 von den Gerichtsvollzieher Schwarzschen Eheleuten an die Restaurateur Mietzkeschen Eheleute für 27 000 M; 20. Gr. Mulde Nr. 948a. von der Wittwe Wilhelmine Sommerfeld an die Müllergeselle Krischschen Eheleute für 1800 M B. Durch Erbgang: 21. Kassubischer Markt Nr. 3 nach dem Tode des Bauunternehmers Gustav Schneider auf dessen hinterbliebene Wittwe und die beiden Geschwister Schneider; 22. Johannisgasse Nr. 55 nach dem Tode des Buchhalters Bernhard Raddatz auf dessen hinterbliebene Wittwe; 23. das Miteigenthum des Grundstücks Neuschottland Nr. 2 nach dem Tode des Frdr. Hagemann auf dessen hinterbliebene Wittwe und die Geschwister Hagemann zum Eigenthum übergegangen. C. Durch Subhastation: 24. Hermannshöferweg Nr. 1/2 erstanden von der separirten Frau Anna Eberling für 50 619 M; 25. Karpfenseigen Nr. 6 erstanden von dem Kaufmann Jacob Richard van Dühren für 48 100 M

* **[Großer Diebstahl.]** Nach einem Telegramm aus Thorn ist von dort der Kaufmann Julius Rosenberg, der sich des Diebstahls an Werthpapieren in Höhe von 12 000 M bei seiner Tante schuldig gemacht hat, flüchtig geworden. Die Werthpapiere bestehen in consolidirten Anleihescheinen und westpreußischen Pfandbriefen.

[Polizeibericht vom 1. Juni.] Verhaftet: 1 Handelsmann wegen Bedrohung, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 3 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Techniker wegen Mißhandlung, 4 Bettler, 2 Obdachlose, 2 Personen wegen Betretens der Festungswerke, 1 Person wegen Trunkenheit, 1 Dirne. — Gestohlen: 12 Handtücher, 3 Bettlaken, 3 Bettbezüge, 6 Kopfkissenbezüge, 5 Herrenhemden, 6 Damenhemden, 10 weiße Taschentücher, 4 bunte Taschentücher, 4 Tischtücher, 3 Servietten, 3 bunte Schürzen, 6 Paar wollene Socken, 3 wollene Herrenhemden, 1 Damenwollhemde, 3 Herrenkragen, 3 Paar Stulpen, 6 gestickte Staubtücher, 1 Daunenbett mit roth und weiß gestreifter Einschüttung, sämmtlich gez. M. G. und F. G. — Gefunden: 1 Sonnenschirm, 1 Centralkrankenkassenbuch, 1 Armband, 1 Hundehalsband, 1 Manschette nebst Knopf, 1 Beutelportemonnaie, 1 Schlüssel, abzuholen von der Polizei-Direction hier.

Z. Zoppot, 1. Juni. Gestern wurde die **Leiche** des am 13. März d. J. verunglückten **Fischers** Koy bei Brösen an den Strand getrieben; die Leiche des mit diesem ertrunkenen Fischers Koch ist bisher noch nicht aufgefunden worden. — Der **Feiertagsverkehr** war hier trotz des ungünstigen Wetters, namentlich am ersten Feiertage, recht lebhaft. — Mit dem heutigen Tage ist der **Sommerfahrplan** in Kraft getreten. Mit besonderer Freude wird namentlich der hier um 8,21 Vormittags abgehende Zug von den zahlreichen bereits hier wohnenden Geschäftsleuten und Beamten, welche um 9 Uhr in ihren Geschäften resp. Bureaus in Danzig sein müssen, begrüßt. Die wiederholten Bemühungen unserer Badeverwaltung sowohl bei dem Betriebsamte in Danzig als bei der Direction in Bromberg, gerade diesen Zug, als dem Bedürfniß am meisten entsprechend, schon vom 15. Mai ab einzustellen, wurden mit dem Bemerken zurückgewiesen, daß ein Bedürfniß hierzu nicht vorläge (!). Am ersten und zweiten Feiertage, an welchen beiden Tagen bekanntlich **Geschäfte und Bureaus geschlossen zu sein pflegen, wurde dieser Zug eingestellt!** Wie sehr durch diese Verkehrsspeculation dem Bedürfnisse entsprochen wurde, bewies die Benutzung des für die Feiertage eingelegten Zuges, da außer den Fahrbeamten nur sehr wenig Reisende befördert wurden. (Ueberhaupt sind die Experimente, welche die kgl. Eisenbahn-Verwaltung in diesem Frühjahr — abweichend von dem früheren Entgegenkommen — auf der Lokalstrecke Danzig-Zoppot gemacht hat, vorwiegend glückliche wohl kaum gewesen.)

ph. **Dirschau**, 1. Juni. Gestern fand das **Schützenfest** der hiesigen Gilde statt, das sich wieder zu einem **Volksfeste** gestaltete. Eingeleitet wurde das Fest durch ein Nachmittags-Concert am zweiten Feiertage, welches trotz des rauhen Wetters gut besucht war, und durch Zapfenstreich und die üblichen, dem König und den Rittern des Vorjahres dargebrachten Ständchen. Gestern, am Hauptfesttage, erfolgte um 8 Uhr der Ausmarsch und das Abholen der Fahne, woran sich nach einem kurzen Frühstück das Schießen anschloß. Die Königswürde errang für dieses Jahr der Hauptmann der Gilde, Herr Bürgermeister Wagner; I. und II. Ritter wurden die Herren Kaufleute Priebe und Wolff.

r. **Marienburg**, 31. Mai. Heute Mittag **ertrank** beim Baden in der Nogat der Arbeiter Figur. Bei der starken Strömung gelang es nicht, denselben zu retten — Ein **Strike** der Zimmerer währt jetzt 8 Tage. Die Verheiratheten erhalten 9 M, die Unverheiratheten 6 M pro Woche aus einer auswärtigen Unterstützungskasse. Die verlangte Mehrforderung von 5 ₰ pro Stunde wurde seitens des Herrn Maurermeister H. bewilligt, jedoch ist die Arbeit am Schloßbau trotzdem nicht aufgenommen, weil Herr H. die verlangte schriftliche und auf mehrere Jahre verbindliche Erklärung nicht geben konnte. Da auf den anderen Bauplätzen der mangelnden Baulust wegen keine dringenden Arbeiten vorliegen, ist das Ende des Strikes noch nicht abzusehen. — Das ungünstige Wetter hat auf viele Feiertagsunternehmungen sehr störend eingewirkt; so wurden für den **Extrazug** der Mlawkaer Bahn nach Dt. Eylau nur 50 Billets gelöst. — Die Ziehung der **Marienburger Pferdelotterie** wird nicht verlegt werden und bestimmt am 4. Juni stattfinden, wenn auch der Absatz der Loose, durch die Concurrenz der Schloßbaulotterie und die ungünstigen Geschäftsverhältnisse bedingt, ein geringerer als in den Vorjahren gewesen ist.

s. **Flatow**, 31. Mai. Die letzten Tage haben uns hier nur Regen und Gewitter gebracht. Ein **Hagelschauer** hat in der Umgegend große Strecken verwüstet. Leider sind auch viele Landleute betroffen worden, die nicht gegen Hagelschäden versichert sind. Auf zwei zur Herrschaft gehörigen Domänen ist totale Verhagelung vorgekommen und von dieser ist nur eine versichert.

β. **Pillau**, 31. Mai. Am vergangenen Freitag traf hier gegen Abend die telegraphische Nachricht ein daß der Elbinger Passagierdampfer „Expreß" bei Kahlberg auf dem Haff defect geworden sei und nicht mehr fahren könne. Es wurde deshalb der hiesige Bugsirdampfer „Rapp" zur Hilfeleistung requirirt. Der „Rapp" dampfte sofort nach Kahlberg ab. Bald darauf traf jedoch eine zweite Depesche mit der Nachricht ein, daß der „Expreß" nothdürftig in Stand gesetzt und langsam auf der Fahrt nach Elbing begriffen sei. Demselben war bei einer Rückwärtsbewegung die Ruderwelle gebrochen, welcher Schaden jedoch bald beseitigt werden konnte. — In den nächsten Tagen trifft hier ein bei Schichau-Elbing neuerbautes **italienisches Torpedoboot** ein. Ein hiesiger Maschinist wird dasselbe gegen ein Honorar von 800 M nach Italien begleiten.

Königsberg, 31. Mai. Zwei junge Leute, wie sich später herausstellte, ein Candidat der Theologie und eine junge Dame von hier, trafen am Sonnabend mit der Südbahn von Bartenstein hier ein und stiegen in einem in der Knochenstraße belegenen Hotel ab. Sie nahmen ein gemeinschaftliches Zimmer. Als sie am Sonntag Vormittag nichts von hören ließen, auch trotz wiederholten Klopfens nicht öffneten, ließ der Wirth unter Zuziehung der Revierpolizei das Zimmer öffnen. Man fand mit **drei Schüssen in der Brust** das Mädchen auf dem Bette, den Mann mit **einem Schusse in der Brust** auf einem an der entgegen gesetzten Zimmerwand stehenden Sopha liegend vor. Beide todt. Der Kutscher des Hotels will Morgens 3½ Uhr einen dumpfen Knall gehört haben, hat jedoch weiter nicht darauf geachtet. Der hinzugerufene **Arzt** konnte nur den vor ca. 10 Stunden eingetretenen Tod constatiren. Ein auf dem Tische liegender offener Zettel enthält die Erklärung des Mannes, daß er wegen fehlender Mittel seine Studien nicht fortsetzen und eine Trennung von der Geliebten nicht ertragen könne. Der letzte Wunsch beider sei, gemeinsam begraben zu werden. Außerdem waren drei verschlossene Briefe an Bekannte vorhanden, von denen zwei die Handschrift des Mädchens, einer die des Mannes trug. — Wie kürzlich der Oberpräsident von Westpreußen dem hiesigen Pferdelotterie-Comité den Vertrieb seiner Loose auch in jener Provinz gestattet hat, so ist nun auch seitens unseres Oberpräsidenten dem Comité für den **Luxuspferdemarkt in Marienburg** die Genehmigung zum Vertrieb der Loose der mit dem diesjährigen Luxuspferdemarkt dortselbst verbundenen Lotterie innerhalb der Provinz Ostpreußen ertheilt worden. (K. H. Z.)

Tilsit, 30. Mai. Die Errichtung des **Denkmals** für unseren heimischen Dichter **Max v. Schenkendorf** kommt nun hoffentlich schon in nächster Zeit zur Ausführung, nachdem das Comité, an dessen Spitze Herr Hauptmann a. D. Wander steht, bereits zwei Jahre hindurch für die Verwirklichung des Gedankens thätig gewesen ist. Der von dem Comité angenommene Entwurf rührt von einem geborenen Tilsiter her, dem talentvollen Bildhauer Martin Engelke, der in selbstloser Pietät gegen den Dichter und die gemeinsame Vaterstadt Tilsit auf jedes Honorar verzichtet hat und nur die Auslagen in Rechnung stellen will.

Lyck, 31. Mai. Die Feier des **dreihundertjährigen Bestehens des hiesigen königlichen Gymnasiums** findet am 28., 29. und 30. Juni d. Js. statt. Nach dem Programm gelangt am 28. Juni die Tragödie „König Oedipus" von Sophocles in griechischer Sprache zur Aufführung; am 29. Juni ist Gottesdienst in der evangelischen Kirche, Festact in der Aula des Gymnasiums, Diner, Bewirthung der gegenwärtigen Schüler auf dem Gymnasial-Turnplatze, Concert und Feuerwerk; am 30. Juni Schauturnen mit olympischem Pentathlon, Waldfest im Birkenwalde, Abends Fackelzug und Commers.

Jagdkalender
für den Monat Juni.
Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden:
Rehböcke.
Der Abschuß alles übrigen jagdbaren Wildes in diesem Monat ist bei Strafe verboten.
Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Landwirthschaftliches.

* **[Saatenstand in Ungarn.]** Aus Pest wird berichtet: Die amtlichen, bis 23. d. eingelangten Berichte über den Saatenstand in Ungarn lauten: Weizen steht zumeist sehr schön und hat sich überall gebessert. Roggen steht an beiden Ufern der Donau niedrig und schütter, zwischen der Donau und der Theiß zeigt er aber schöne Aehren. Zwischen der Theiß und der Maros ist mit Ausnahme des Temeser Comitats Aussicht auf gute Mittelernte vorhanden. Gerste steht im ganzen Lande befriedigend und verspricht im allgemeinen eine Mittelernte. Hafer hat sich in Folge des Regens ebenfalls allgemein gebessert. Raps steht im allgemeinen nicht gut und verspricht nur in einigen südlichen Comitaten gute Mittelernte. Mais ist gut aufgegangen und nur wegen der Nässe des Bodens schwer zu hacken.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 31. Mai. **[Von den königlichen Theatern.]** Die „B. Bf. Ztg." schreibt: Wie wir aus bester Quelle hören, ist am Sonnabend zwischen dem General-Intendanten und Herrn Director Anno der Vertrag ausgewechselt worden, welcher Herrn Anton Anno als Director für das königl. Schauspielhaus verpflichtet. (Director Deetz tritt, wie bereits gemeldet, mit Ablauf der jetzigen Spielzeit zurück.) — Intendantur-Rath Dr. Titus Ulrich, „Lector" der königl. Bühne, tritt mit Ende Juni nach vieljähriger Thätigkeit in den Ruhestand. Wie wir hören, ist Professor Emil Taubert, Oberlehrer an der Augustaschule in Berlin, an dessen Stelle berufen worden. Der neue Dramaturg des Berliner Hoftheaters ist ein Sohn des Ober-Hofkapellmeisters Wilhelm Taubert.

* Das **Reichs-Kursbuch** (Ausgabe 3), welches die Sommerfahrpläne enthält, ist in der bekannten umfassenden und übersichtlichen Einrichtung soeben im Verlage von Julius Springer (Berlin) erschienen und für 2 M durch alle Postanstalten und Buchhandlungen zu beziehen.

* **[Marianne an den Kaiser.]** Die „Cref. Ztg." erzählt: Gelegentlich des letzten Kaiser-Geburtstages sagte sich ein kleines Mädchen, das achtjährige Töchterchen eines hiesigen Bürgers, du willst den Kaiser auch beglückwünschen. Ohne den Gedanken einem anderen zu verrathen, bringt das Kind einen Brief zustande, in welchem es seinen Glückwunsch niederlegt, dabei unter anderen Dingen erzählt, wie es Papas schönen weißen Pudel mit einem Kornblumenkranz geschmückt habe und mit der Bitte um des Kaisers Bild und um dasjenige „vom Fritz" schließt, für welche Bilder es sein eigenes und dasjenige von seinem Brüderchen überreiche und dem Briefe beifüge. Die kleine Schreiberin unterzeichnet nur mit ihrem Vornamen „Marianne", schreibt auf die Adresse „An den König in Berlin" und so wandert der Glückwunsch in den nächsten Briefkasten. Er gelangte aber richtig an seine Bestimmung, denn es dauerte nicht lange, da erhielten die hiesigen Behörden Weisung, die beglückwünschende „Marianne" ausfindig zu machen, zu welchem Zwecke die übersandten Photographien wieder nach Crefeld wanderten. Mit Hilfe derselben ist „Marianne", die ihrem Papa keine geringe Ueberraschung bereitet hatte, denn auch ermittelt worden. und als darüber nun Bericht erstattet worden war, läuft ein neues Schreiben von Berlin ein, in welchem um die Einsendung von Mariannens Schulzeugniß ersucht wird. Das muß nun gute Aufnahme gefunden haben, denn Mariannens Wunsch ist erfüllt worden; es sind ihrem Vater, für das Töchterchen bestimmt, auf amtlichem Wege die Photographien des Kaisers und des Kronprinzen überreicht worden.

* **[Der tausendste Student]** ist in Marburg am 24. d. für das gegenwärtige Sommersemester immatriculirt worden. Seitens des Gemeindeausschusses folgte in der letzten Sitzung mit Bezug darauf die einstimmige Annahme folgender Resolution: „Der Gemeinde-Ausschuß giebt seiner Freude darüber Ausdruck, daß heute der 1000ste Student inscribirt worden ist und überläßt es dem Stadtrathe, eine Vorlage betreffs einer Feier dieses Ereignisses in diesem Semester zu machen." Marburg hat in der That Ursache, mit dieser Besuchssteigerung zufrieden zu sein. Im Jahre 1872 betrug die Zahl der Studirenden daselbst noch nicht die Hälfte.

* **[Vom Brande der Komischen Oper in Paris.]** Der „Temps" berichtet, daß die Leichen des bei dem Brande verunglückten Bankiers Dessauer aus Wien und seiner Frau, geb. Biach, im Schutte, der sich auf dem Fußboden des Foyers aufgehäuft hat, gefunden worden seien. Man nimmt an, daß sie eine Loge in der zweiten Galerie innehatten. Die beiden Verunglückten hielten sich fest umschlungen. Man fand bei Dessauer 5000 Francs in Wechseln auf den Credit Lyonnais, ferner eine Rolle von 1000 Francs in Gold und einige 100-Francs-Billets. Emil Dessauer ist der Bruder des Directors der Wiener Depositenbank Ad. Dessauer, welcher mit der Sängerin Antonie Link verheirathet ist. Es wird erzählt, daß Emil Dessauer am 1. April 150 000 Gulden in der Lotterie gewann und daß er deshalb seiner Frau den lange gehegten Wunsch erfüllte, sie nach Paris zu führen.

* **[Besteigung des Chimborasso.]** Wie die „Academy" meldet, ist es Mr. Francis Whymper anfangs April dieses Jahres gelungen, den Chimborasso zu ersteigen. Er brauchte 10 Tage, um von Rio Bamba, zwei Drittel des Weges aufwärts, nach dem Gipfel zu gelangen, und die zu überwindenden Schwierigkeiten waren in Folge des Windes und der Luftverdünnung größer, als man erwartete. Auf der Spitze des Berges zeigte das Thermometer 11 Grad Fahrenheit. Es befindet sich dort kein Krater, aber es sind zwei Spitzen vorhanden, die Mr. Whymper gleichfalls bestieg; die eine hatte eine Höhe von 21 982 Fuß über der Meeresoberfläche

Wien, 31. Mai. Das **Standbild Haydn's** ist heute Vormittag im **Beisein des Kaisers**, des Kronprinzen, der Erzherzoge, der Staatswürdenträger und der Vertreter der Stadt feierlich **enthüllt** worden. Viele Tonkünstler, Deputationen von Gesangvereinen, des Conservatoriums für Musik und von Musikschulen, sowie ein zahlreiches Publikum wohnten der Enthüllung bei.

Mailand, 26. Mai. **[Mai-Frost.]** Traurige Berichte kommen aus dem Val Tellina (Veltlin). In der Nacht vom 22. auf den 23. Mai sank das Thermometer auf 4 Grad Celsius unter Null. An einigen Orten fror das Wasser auf den Straßen, und der Frost verursachte so großen Schaden an den Reben, daß die **Weinernte** nicht nur für dieses Jahr, sondern auch auf 2 bis 3 Jahre hinaus **vernichtet** ist. Die Wiesen, Welschkornfelder, Kartoffeln, Bohnen u. s. w. haben schwer gelitten.

Schiffs-Nachrichten.

Cuxhaven, 29. Mai. Der Ewer „Zufriedenheit", mit Buch beladen, kenterte letzte Nacht im Hafen, wurde aber gestern Nachmittag bei Hochwasser wieder aufgerichtet und lenz gepumpt.

C. **Calcutta**, 28. Mai. Ueber Sangor wüthete am 25. und 26. d. Mts. ein heftiger Cyclone. Mehrere Lichterschiffe sind gestrandet oder werden vermißt. Der Dampfer „Retriever", welcher das Schiff „Godiva" im Schlepptau hatte, und ein **Dampfer mit 750 Personen an Bord**, werden vermißt. Der Regierungsdampfer „Resolute" ist abgeschickt worden, um nach den vermißten Schiffen zu suchen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 176,00—182,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130 bis 136, russischer loco ruhig. 96—100. — Hafer ruhig. — Gerste matt. — Rüböl still, loco 41½. — Spiritus fest, ℘ Mai 26 Br., ℘ Juli-August 26½ Br., ℘ Septbr.-Oktbr. 27½ Br., ℘ Novbr.-Dezbr. 27½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 10000 Sack — Petroleum fest, Standard white loco 6,10 Br., 6,05 Gd., ℘ Aug.-Dez. 6,35 Gd. — Wetter: Schön.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 226½, Franzosen 179¾, Lombarden 59½, Aegypter 75,80, 4% ungar. Goldrente 81,90, 1880er Russen 83,80, Gotthardbahn 103,80, Disconto-Commandit 196,90, 4% russ. innere Anleihe 48,80, Edison 117½. Fest.

Wien, 31. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,42½, 5% österr. Papierrente 97,00, österr. Silberrente 82,65, 4% österr. Goldrente 112,40, 4% ung. Goldrente 102,45, 4% ungar. Papierrente 87,92½, 1854er Loose 128,25, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose 165,50, Creditloose 176,00, ungar. Prämienloose 121,50, Creditactien 282,50, Franzosen 225,10, Lombarden 74,75, Galizier 206,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,00, Pardubitzer 156,00, Nordwestb. 160,75, Elbthalbahn 165,25, Kronprinz-Rudolfbahn 185,50, Nordbahn 2550,00, Conv. Unionbank 206,75, Anglo-Austr. 103,00, Wiener Bankverein 91,00, ungar. Creditactien 285,75, Deutsche Plätze 62,40, Londoner Wechsel 127,10, Pariser Wechsel 50,40, Amsterdamer Wechsel 105,35, Napoleons 10,09, Dukaten 5,96, Marknoten 62,40, Russische Banknoten 1,14½, Silbercoupons 100, Länderbank 230,50, Tramway 230,00, Tabakactien 55,75.

Amsterdam, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Mai 230, per November 229. — Roggen loco niedriger, Termine unverändert, per Mai 123, per Oktbr. 123—122—121. — Rüböl loco 26¼, per Herbst 25⅞.

Antwerpen, 31. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez. und Br., per Juni 15 Br., per August 15⅜ Br., per Sept.-Dez. 15⅞ Br. Fest.

Antwerpen, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen fest. Hafer ruhig. Gerste flau.

Liverpool, 31. Mai. Getreidemarkt still, Weizen stetig. — Wetter: Schön.

Paris, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 27,75, per Juni 27,60, per Juli-August 27,30, per Sept.-Dez. 25,75. — Roggen ruhig, per Mai 16,25, per Sept.-Dez. 15,40. — Mehl steigend, per Mai 58,00, per Juni 58,10, per Juli-August 58,30, per Sep.-Dez. 56,00. — Rüböl ruhig, per Mai 53,75, per Juni 53,50, per Juli-August 54,75, per Sep.-Dez. 55,50. — Spiritus träge, per Mai 44,00, per Juni 43,25, per Juli-August 43,00, per Septbr.-Dezbr. 41,00. — Wetter: Schön.

Paris, 31. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,30, 3% Rente 81,62½, 4½% Anleihe 108,60, italienische 5% Rente 99,22½. Oesterr. Goldrente 89⅜, ungarische 4% Goldrente 82 9/16, 5% Russen de 1877 101,25, Franzosen 453,75, Lombardische Eisenbahnactien 172,50, Lombardische Prioritäten 298, Convert. Türken 14,87½, Türkenloose 33,60, Credit mobilier 275,00, 4% Spanier 67, Banque ottomane 512, Credit foncier 1375, 4% Aegypter 376,00, Suez-Actien 2028,00, Banque de Paris 720, Banque d'escompte 457,00, Wechsel auf London 25,19, 5% privil. türkische Obligationen 363, Panama-Actien 403.

London, 31. Mai. Consols 103⅝, 4proc. preußische Consols 105½, 5procentige italienische Rente 98¼, Lombarden 6⅞, 5% Russen de 1871 96½, 5% Russen de 1872 96½, 5% Russen de 1873 98¾, Convert. Türken 14¾, 4% fund. Amerik. 132¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 81⅞, 4% Spanier 66¾, 5% privil. Aegypter 97¾, 4% unif. Aegypter 74⅝, 3% garant. Aegypter 100¾, Ottomanbank 10⅜, Suezactien 80¾, Canada-Pacific 64¾. Platzdiscont 1 %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,85, Paris 25,59, Petersburg 21½.

Glasgow, 31. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7400 Tons gegen 8900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 31. Mai. Wechsel London 3 Monat 21¾, Wechsel Berlin, 3 Monat, 185¼, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 110. Wechsel Paris, 3 Monat, 228¾. ½-Imperials 9,09. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 265½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 243, Russ. Anleihe de 1873 167½, Russ. 2. Orientanleihe 100½, Russ. 3. Orientanleihe 101⅛. Russ. 6% Goldrente 193, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 169¾. Große russische Eisenbahnen 269¾, Kursk-Kiew-Actien 377, Petersburger Disconto-Bank 790, Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtig. Handel 328½, Petersburger internat. Handelsbank 532, Neue 4% innere Anleihe 85,25, Petersburger Privat-Handelsbank 445. Privatdiscont 4⅛ %. — Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 43,00. Weizen loco 13,75. Roggen loco 7,50. Hafer loco 3,75. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,00. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 31. Mai. Kassenbestand 128 741 218 Rbl., Discontirte Wechsel 21 498 168 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 3 030 218 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 222 914 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 91 183 670 Rbl., Sonstige Contocurrente 56 816 346 Rbl., verzinsliche Depots 26 826 152 Rbl.

Newyork, 30. Mai. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 105 000, do. nach Frankreich 96 000, do. nach anderen Häfen des Continents 85 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 36 000 Qrts.

Newyork, 31. Mai. Wechsel auf London 4,85½, Rother Weizen loco 0,97, per Juni 0,94, per Juli —, per September 0,93⅜. Mehl loco 3,70. Mais 0,47½. Fracht 2¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½.

Newyork, 31. Mai. Visible Supply an Weizen 43 213 000 Bushels.

Berlin den 1 Juni.

		Crs. v. 31			Crs. v. 31.
Weizen, gelb			Lombarden	139,0 *	138,00
Juni-Juli	187,50	188,00	Franzosen	363,00	361,50
Sept.-Oct.	173,50	174,00	Cred.-Actien	456,00	454,50
Roggen			Disc.-Comm.	198,20	197,40
Juni-Juli	126,50	126,70	Deutsche Bk.	16 ,40	160,00
Sept.-Oct.	130 00	30,70	Laurahütte	71,90	72,20
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,40	160,35
200 ℔			Russ. Noten	184 85	184,00
Sept.-Okt.	21,40	21,40	Warsch. kurz	184,65	183,90
Rüböl			London kurz	—	20,375
Juni	48,60	47,50	London lang	—	20,315
Sept.-Okt.	49,40	48,10	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	61,00	60,75
Juni Juli	43,00	42,80	Danz. Privat-		
Aug.-Sept.	44,50	44 30	bank	138,00	138,20
4% Consols	106,00	106,00	D. Oelmühle	115,00	119,70
3½% westpr.			do. Priorit.	112,50	113,50
5 Pfandbr.	97,30	97 30	Mlawka St-P.	107,50	107,40
%Rum.G.-R.	94,60	94 50	do. St-A.	46,30	46,40
Ung.4% Gldr.	82 00	81,80	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	57 20	57,00	Stamm-A.	60,80	60,25
4% rus. Anl. 80	83,70	83,60	1884er Russen	97,80	97,50

*) 0,80 Abschlag.

Fondsbörse: günstig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Juni.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	152—180 M Br.	
hochbunt	126—133℔	152—180 M Br.	144-175 M bez.
hellbunt	125—133℔	150—178 M Br.	
bunt	126—130℔	150—176 M Br.	
roth	126—134℔	155—178 M Br.	
ordinär	122—130℔	138—160 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 151 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni 151½ M bez. u. Br., per Juni-Juli 151½ M bez. u. Br., per Juli-August 151½ M bez. u. Br., per Sept.-Okt. 150½ Br., 150 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 111 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 M, unterpoln. 89 M, transit 87 M

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 111 M bez., transit 88 M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 116 M Br. u Gd., transit 91 Br., 90½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 115℔ 110 M, russ. transit 112—116℔ 91—95 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 90 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 97½ M, poln. und russischer transit 77 M

Dotter russ. 145 M

Spiritus per 10000 % Liter loco 41¼ M Gd., transit ab Waggon 27⅞ M bez.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,80 M, bei kleineren Quantitäten 10,90 M

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 11,45 M bez. Alles per 50 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 1. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön und warm. Wind: NNO.

Weizen. Inländischer bei schwachem Angebot behauptet. Dagegen verkehrte Transitweizen in sehr matter Stimmung bei großer Zurückhaltung der Käufer und waren Inhaber gezwungen 1 bis 2 M billiger abzugeben. Bezahlt ist für inländischen bunt 123/4℔ 167 M, Sommer- 131/2℔ 175 M per Tonne. Für polnischen zum Transit bunt besetzt 121℔ 144 M, 127/8℔ 148 M, hellbunt besetzt 126℔ 148 M, hellbunt 124/5℔ 149 M, 126℔ bis 129℔ 150, 150½, 151 M, hochbunt glasig 133℔ 153 M per Tonne. Termine Juni, Juni-Juli, Juli-August 151½ M bez. u. Br., Sept.-Okt. 150½ M Br., 150 M Gd. Regulirungspreis 151 M

Roggen nur in inländischer Waare zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt ist inländischer 125/6℔, 127℔ und 128℔ 111 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juni-Juli inländisch 111 M bez., transit 88 M bez., Sept.-Oktbr. inländ. 116 M Br. und Gd., transit 91 M Br., 90½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 111 M, unterpolnisch 89 M, transit 87 M Gekündigt sind 250 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische große hell 115℔ 110 M, polnische zum Transit 115/6℔ 91 M, hell 112℔ 95 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 97½ M, polnischer zum Transit 77 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Victoria- 125 M, Futter- 90 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische 114 M, galizische zum Transit 112, 112½, 113 M per Tonne bezahlt. — **Dotter** polnischer zum Transit 145 M gehandelt. — **Spiritus** loco 41,25 M Gd., zum Transit 27⅞ M ab Waggon, 28⅛ M fob bezahlt.

Getreide-Bestände am 31. Mai. Weizen 18 128 Tonnen, Roggen 9112 To., Gerste 3378 To., Hafer 601 To., Erbsen 995 To., Mais 10 To., Rübsen und Raps excl. Danziger Oelmühle 172 To., Wicken 51 To., Bohnen 523 To., Dotter 40 To., Hanfsaat 66 To., Leinsaat 50 To.

Produktenmärkte.

Königsberg, 31. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo bunter 126/7℔ bes. 176,50 M bez., russ. 123/4℔ 151,75 126/7℔ 154, 129℔ 153 M bez., rother russ. 123℔ 145,75, 125℔ 148,25, 126℔ 149,50, 134℔ 157,50 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 124℔ 116,25, 124/5℔ 116,75, 126℔ 117,50 M bez., russischer 121℔ 87 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große 94,25, 100 M bez., kleine 95,75 M bez. — Hafer per 1000 Kilo 90, 92, 94, 96 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 97,75 M bez., graue 100 M bez., grüne 100 M bez. — Bohnen per 1000 Kilo 106,50, 115,50 M bez., russ. Sau- 115,50 M bez. — Wicken per 1000 Kilo 86,50, 91 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 81,50, 84, 84,50 M bez. — Dotter per 1000 Kilo Hanfsaat russ. 109 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 42¼ M, per Mai Regulirungspreis 42½ M, per Juni 42½ M Gd., per per Juli 43¼ M Gd., per August 44 M Gd., per Sept. 44¼ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 175—180, per Mai 183,00, per Juni-Juli 183,00. — Roggen matt, loco 119—123, per Mai 124,50, per Juni-Juli 124,50. — Rüböl unveränd., per Mai 47, per Septbr.-Oktbr. 47,00 — Spiritus unveränd., loco 42,30, per Mai 42,30, per Juni-Juli 42,30, per August-Septbr. 43,50. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 31. Mai. Weizen loco 170—188 M, per Mai 187¼—188 M, per Mai-Juni 186—188—187½ M, per Juni-Juli 186—188—187½ M, per Juli-Aug. 177½—178¾—178 M, per Septbr.-Oktbr. 173½—174½—174 M — Roggen loco 124—129 M, guter inländ. 125½ M ab Bahn, eine hier stehende Ladung guter inländ. 127¼ M, per Mai 127¼ M, per Mai-Juni 127—127¼—126¾ M, per Juni-Juli 127—127¼—126¾ M, per Juli-Aug. 127¾—128—127½ M, per Sept.-Okt. 131½—130¾ M — Hafer loco 97—132 M, ost- und westpr. 110—115 M, pommerscher und uckermärk. 113—116 M, schles. u. böhm. 111—116 M, feiner schles., preuß. u. pommerscher 117—125 M ab Bahn, per Juni-Juli 97 M, per Juli-Aug. 98½ M, per Sept.-Okt. 103—102½—102¾ M — Gerste loco 105—190 M — Mais loco 107—114 M, per Mai 107½ M, per Mai-Juni 104½ M, per Sept.-Oktbr. 106 M, per Oktbr.-Novbr. 107½ M — Kartoffelmehl per Mai 16,90 M, per Mai-Juni 16,90 M — Trockene Kartoffelstärke per Mai 16,80 M, per Mai-Juni 16,80 M — Erbsen loco Futterwaare 108—125 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 0 23,25—20,75 M — Roggenmehl Nr. 0 19,50—18,50 M, Nr. 0 und 1 17,75—16,75 M, ff. Marken 19,30 M, per Mai 17,50—17,55 M, per Mai-Juni 17,50—17,55 M, per Juni-Juli 17,50—17,55 M, per Juli-August 17,70—17,75 M, per September-Oktober 18,00 M — Rüböl loco ohne Faß 46,5 M, per Mai 47,1—47,5 M, per Mai-Juni 47,1—47,5 M, per Juni-Juli 47,1—47,5 M, per Juli-August 47,9 M, per Sept.-Okt. 47,4—48,1 M — Petroleum per Septbr.-Oktbr. 21,4 M, per Okt.-Nov. 21,6 M, per Nov.-Dez. 21,8 M — Spiritus loco ohne Faß 43,6 M, per Mai 42,8—43,1—42,8 M, per Mai-Juni 42,8—43,1—42,8 M, per Juni-Juli 42,8—43,1—42,8 M, per Juli-Aug. 43,8—43,9—43,6—43,7 M, per August-Sept. 44,4—44,5—44,2—44,3 M, per Sept.-Oktbr. 45,3—45,5—45,3 M

Magdeburg, 31. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,50 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,50 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,50 M Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 26,50 M, gem. Melis I. mit Faß 25,50 M Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 11,82½ M bez., per Juni 11,85 M bez., 11,87½ M Br., per Juli-August 11,85 M Br., per Okt.-Dez. 11,62½ M bez. und Br. Flau.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 29. Mai. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelstärke 17,25—17,75 M, Ia. Kartoffelmehl 17,00—17,50 M, IIa. Kartoffelstärke und Mehl 14—15 M, loco Parität Berlin — M, gelber Syrup 16,50—17,50 M, Capillairsyrup 19—19½ M, do. Export 20—20½ M, Kartoffelzucker-Capillair 19,50 M, do. gelber Ia. 18,50 bis 19,50 M, Rum-Couleur 30—32 M, Bier-Couleur 30—32 M, Dextrin, gelb und weiß Ia. 25,00—25,50 M, do. Secunda 21,50—23,50 M, Weizenstärke, kleinstückige, 32—34 M, do. großstückige 34 bis 37 M, Schabestärke 28—30 M, Maisstärke 30,00 M, Reisstärke (Strahlen) 42—44 M, Reisstärke (Stücken) 41—42 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Viehmarkt.

Berlin, 31. Mai. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3502 Rinder, 7084 Schweine, 1900 Kälber und 11 124 Hammel. — In Rindern zeigte sich vorgestern reger Begehr für den Export, heute dagegen hatte das Geschäft ruhigen Verlauf; schwere Ochsen waren wieder sehr schwer abzusetzen. Der Markt wird nicht ganz geräumt. Ia. 49—52, IIa. 44—47, IIIa. 36—42, IVa. 30—34 M per 100 ℔ „Fleischgewicht" (d. i. der Stückpreis nach Abrechnung des Werths von Haut, Kopf, Schlachtabfällen 2c. auf das Fleisch vertheilt.) — Schweine. Der Markt verlief trotz regen Exports gedrückter als am vorigen Montag, wurde aber (bis auf Bakonier, von denen nur einige Stück gehandelt wurden) geräumt. Die Preise blieben ziemlich unverändert: Ia. 41—42 M, IIa. 39—40, IIIa. 36—38 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam und brachte Ia. 38—48 Pf., IIa. 26—36 Pf. per Pfund Fleischgewicht. — Hammel blieben bei lebhafterem Handel und angemessenem Export im Preise der vorigen Woche und wurden ausverkauft Ia. 36—40, beste englische Jährlinge bis 45 Pf., IIa. 30—34 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Butter und Käse.

Berlin, 30. Mai. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Butter. Das Festgeschäft war befriedigend. Die Läger lichteten sich in allen Sorten, trotzdem konnten die Preise davon nichts profitiren, da die auswärtigen Märkte weitere erhebliche Preisrückgänge meldeten. Hamburg notirt z. B. für erste Qualitäten seiner Butter nur noch 68—72 M (!), und Holland, das für seine Ueberproduction in England ebenfalls nicht mehr genügenden Absatz findet, offerirt jetzt hierher feinste Naturbutter in 1. und 2. Qualität à 70 und 60 M per 50 Kilogramm!! — Wir notiren Alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpommersche und ost- und westpreußische 80—85 M, Sahnenbutter von Domänen. Meiereien und Molkerei-Genossenschaften 75—80 M, feine 80—85 M, vereinzelt 90 M, abweichende 65—75 M Landbutter: pommersche 65—68 M, Hofbutter 68—70 M, Netzbrücher 65—68 M, ost- und westpreußische 62—65 M, schlesische 65—68 M, feine 68—70 M, Elbinger 65—70 M, Tilsiter 65—70 M, bairische 65—70 M, ostfriesische 67—70 M, ungarische, mährische und galizische 60—65 M

Berlin, 29. Mai. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Käse. Auch in dieser Woche blieb der Absatz in Käse gut. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 75—80 M, secunda und imitirter 50—70 M, echter Holländer 75—80 M, rheinischer je nach Qualität 55—73 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 30—35 M, □-Backsteinkäse 12—18 M für 50 Kilo franco Berlin.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 31. Mai. Wind: N.

Gesegelt: Pauline (SD), Kröger, Hamburg, Güter. — Urd (SD.), Erikson, Norrköping, Getreide.

1. Juni. Wind: NW., später N.

Angekommen: Ida (SD.), Linse, London, Güter. — Panther (SD.), Leggott, Hull, Kohlen und Güter.

Gesegelt: Johannes, Offenbrügge, Ystad, Oelkuchen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

31. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf:

Papierowski, Danzig, 34,50 T. Soda, 16 T. Thon, Ordre, Warschau.

Stromab:

Breitag, Wyszogrod, 55 T. Weizen, 48 T. Kleie, Ordre, Danzig. Otto, Plock, 79,50 T. Weizen, Mix, Danzig.

Holztransporte.

31. Mai.

Stromab:

2 Traften kiefern Kanthölzer, Rußland-Lichtenstein, Lukowski, Duske, Körbers Land.

1 Traft eichen Kreuzholz, Sleepers, Rußland-Peiser, Wenzel, Jobelmann, Pockenhaus Rinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. Mai. — Wasserstand: 1,91 Meter.

Wind: W. Wetter: bewölkt, kühl, windig.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Behrenstrauch; Schultz u. Co.; feuerfeste Steine. — Wiese; Siewert; Steinkohlen. — Dahl; Töplitz u. Co.; Chlorkalk, roher Kaffee, Blauholz. — Kubacki; Schulz u. Co.; Chamottsteine, Anker, Ketten. — Grajewski; Schulz u. Co.; Chamottsteine.

Von Danzig nach Warschau: Wessolowski; Lindner, Neisser, Schultz u. Co., Töplitz u. Co.; Farbe, Steinkohlentheer, Schlemmkreide, Pech, Chromgrün, Schwerspath, Alabaster, Putzpulver, Harz. — A. Dropiewski; Ick; — F. Dropiewski; Ick; Anker, Ketten, rohe Asphalterde. — Abraham; Hößmann; Anker, Ketten, Chamottsteine. — Friedrich; Ick; rohe Asphalterde.

Von Danzig nach Thorn: Wieckland; Siewert; Steinkohlen. — Götze (Güterdampfer „Wanda"); Degner u. Ilgner, Sauer, Böhm u. Co., Ganswindt, Berenz, Franke u. Kaiep, Barg, Zimmermann, Prowe, Herzfeld u. Victorius von Graudenz; Baumöl, Waaren, Papier, Heringe, Rohrgewebe, Schmalz, Eisenwaaren, Kaffee, Salz, Petroleum, Gußwaaren, Gewebe. — Von Danzig: Bohre (Schleppdampfer „Danzig") schleppt einen Kahn nach Thorn; Gebr. Harder. — Schultz-Löwenstein, Wenzel, Berneaud, Sontowski, Ganswindt, Degner u. Ilgner, Schneider, Jäkel, Penner, Gebr. Harder, Dunkel, Käseberg, Haubold u. Lanser, Fast, Berger, Kleemann, Rothenberg, Deutschendorff, Prowe; Zuckerwaaren, Käse, Papier, Arrac, Reisgries, Decimalwaage, Preßtabak, Nägel, Kreide, Waaren, Thran, Colonialwaaren, Cacao, Seife, Gyps, Pläne, Wein, Heringe, leere Gebinde, Pflaumen, Droguen, Kaffee, Candis, Colophonium, Dachpappe, Petroleum.

Von Magdeburg nach Thorn: Krüger; Kühne u. Bieberstein, Salge u. Schellert, Grünwaldt, Haußwaldt, Andreä, Chemische Fabrik, Dommerich u. Co., Bethge u. Jordan, Brandt, Koch Nachf., Gebr. Krentzlin, Zuckwald u. Beuchel, Polborn, Motardt u. Co., Zorn u. Jacobi, Vollmann u. Grau, Kühn u. Söhne, Raffenbeul u. Löwe, Humpert; Zucker, Pflaumen, Cichorien, Farbenerde, Pottasche, Syrup, Tabak, Eisenwaaren, Weizengries, Thran, Stearinlichte, Papier, Schwefelsäure, Fensterglas, gemahl. Zucker.

Von Königsberg nach Thorn: Schlenther (Güterdampfer „Agilla"); Heinrich Nachf., Haarbrücker u. Zimmermann, Perlmann, Oehlert, Grütz, Cohn, Saßnick, Brinkmann, Retzlaff; Spirituosen, Manufacturwaaren, leere Säcke, leere Fässer, Hanf, Dachpappe, leere Kisten.

Von Danzig nach Wloclawek: Schubert (Güterdampfer „Alice") schleppt 3 Kähne; Ganswindt, Wendt, Bestmann, Berenz, Damme; Heringe, Wein, Schellack, roher Kaffee, Schleifsteine, Klee.

Stromab:

Hübner, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

J. Hübner, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Grajewski, Damrath, Nieszawa, Kurzebrack, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Adam, Damrath, Nieszawa, Kurzebrack, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Kosarkiewicz, Damrath, Nieszawa, Kurzebrack, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Kurth, Damrath, Nieszawa, Kurzebrack, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Grützmann, Müller, Rachow, Brahlitz, 2 Traften, 152 Weißbuchen, 1088 Rundkiefern.

Donning, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 90 016 Kilogr. Weizen.

Guhl, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 50 385 Kilogr. Weizen, 22 950 Kilogr. Roggen, 31 875 Kg. Gerste, 10 200 Kilogr. Erbsen.

Schröder, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 102 000 Kilogr. Roggen.

Witzorky, Bruck, Horodez, Glietzen, 3 Traften, 369 Eschen, 3194 kieferne Plancons, 2770 Mauerlatten, Timbern.

Bauch, Pattri, Lonkorsz, Berlin, 5 Traften, 4 Birken, 1509 Rundkiefern.

Häwes, Kleemann, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 643 Eschen, Bohlen und Bretter.

Schmidt, Gasiorowski, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 114 Meter Celluloseholz.

Bohre, Sultan, Thorner Spritfabrik, von Thorn nach Danzig, Graudenz, Kurzebrack, Neuenburg, Dirschau, Königsberg, Schleppdampfer „Danzig", 25 168 Kg. Sprit, 216 Kg. Branntwein und Lebenstropfen

Berliner Fondsbörse vom 31. Mai.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Stimmung; die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten unter kleinen Schwankungen auch weiterhin zumeist noch etwas anziehen. Einerseits waren es die festeren Tendenzmeldungen von den auswärtigen Börsenplätzen und eine der Annahme nach bevorstehende regere Emissionsthätigkeit der leitenden Bankinstitute, welche diesen Umschwung zum Besseren bewirkten, andererseits wirkten die sonstigen vorliegenden auswärtigen Nachrichten gleichfalls befestigend auf die Stimmung. Das Geschäft liess fast in sämmtlichen Zweigen des Verkehrs lebhafteren Charakter erkennen und die Course fixirten sich fast durchweg über ihren Stand vom Sonnabend. Deckungs- und Meinungskäufe grösseren Umfanges vollzogen sich besonders in den speculativen Bankactien, von denen Disconto-Commandit und österreichische Creditactien unter mässigen Schwankungen an die Spitze der Bewegung traten. Inländische Eisenbahnactien gingen in geringerem Umfange um, vermochten aber ihre Notirungen zumeist um etwas zu erhöhen. Ausländische Eisenbahnactien theilweise reger umgesetzt bei Bevorzugung von Elbethalbahn und Warschau-Wienern. Für Montanwerthe bestand bei fester Haltung ruhiger Begehr; andere Industriepapiere zeigten grössere Festigkeit bei zum Theil animirterem Geschäftsgange. Fremde Fonds belebt und besser, besonders russische Anleihen und Italiener. Preussische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe u. s. w. verkehrten bei normalen Umsätzen in fester Tendenz. Der Privatdiscont wurde mit 2 Proc. bez. und Geld notirt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,25
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	102,30
Westpr.Prov.-Oblig.	4	102,80
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,00
Pommersche Pfandbr.	3½	97,50
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,30
Pomm. Rentenbriefe	4	103,80
Posensche do.	4	103,70
Preussische do.	4	103,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	90,10
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,40
do. Silber-Rente	4⅕	65,80
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	100,90
do. Papierrente	5	70,10
do. Goldrente	4	81,80
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,40
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,00
do. do. Anl. 1871	5	92,25
do. do. Anl. 1872	5	97,80
do. do. Anl. 1873	5	98,15
do. do. Anl. 1875	4½	91,60
do. do. Anl. 1877	5	99,40
do. do. Anl. 1880	4	83,65
do. Rente 1883	6	110,20
do. do. 1884	5	97,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	57,00
do. III. Orient-Anl.	5	58,15
do. Stiegl. 5. Anl.	5	59,70
do. do. 6. Anl.	5	90,80
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	91,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	52,70
Italienische Rente	5	97,25
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	106,00
do. v. 1881	5	102,40
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,90
II. u. IV. Em.	5	108,60
II. Em.	4½	105,25
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	99,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,80
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	114,00
do. do. do. do.	4½	—
do. do. do. do.	4	102,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,90
do. do.	5	110,80
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,25
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	104,30
do. do.	4	101,10
Poln. landschaftl.	5	57,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,20
Russ. Central- do.	5	85,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	106,10
Hamburg.50tlr.Loose	3	199,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	190,00
Oester. Loose 1854	4	110,75
do. Cred.-L.v. 1858	—	286,70
do. Loose v. 1860	5	114,10
do. do. 1864	—	277,00
Oldenburger Loose	3	156,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	155,00
RaabGraz.100T. Loose	4	97,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	150,50
do. do. v. 1866	5	138,20
Ung. Loose	—	211,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	50,50	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	97,25	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	46,40	—
do. do. St.-Pr.	107,40	—
Nordhausen-Erfurt	34,10	—
do. St.-Pr.	105,50	3⅙
Ostpreuss. Südbahn	60,25	—
do. St.-Pr.	104,90	—
Saal-Bahn St.-Pr.	53,60	—
do. St.-A.	105,60	3¼
Stargard-Posen	104,50	4½
Weimar-Gera gar.	26,00	—
do. St.-Pr.	85,60	2⅚
Galizier	82,90	—
Gotthardbahn	107,90	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,10	—
Lüttich-Limburg	9,20	—
Oesterr.-Franz. St.	—	—
† do. Nordwestbahn	256,00	4
do. Lit. B.	281,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	62,90	—
†Russ. Staatsbahnen	123,60	—
Schweiz. Unionb.	84,30	—
do. Westb.	28,70	—
Südösterr. Lombard	138,50	—
Warschau-Wien	293,10	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	80,30
do. do. Gold Pr.	5	102,30
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	73,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	396,80
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,00
do. Elbthalb.	5	83,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	294,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,20
†Ungar. Nordostbahn	5	79,10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,30
Brest-Grajewo	5	92,30
†Charkow-Azow rtl.	5	98,70
†Kursk-Charkow	5	99,00
†Kursk-Kiew	5	101,75
†Mosko-Rjäsan	4	96,00
†Mosko-Smolensk	5	99,00
Rybinsk-Bologoye	5	89,70
†Rjäsan-Koslow	4	93,80
†Warschau-Terespol	5	98,70

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	116,50	4¼
Berliner Handelsges.	156,00	9
Berl.Prod. u.Hand.-A.	88,50	4½
Bremer Bank	100,10	2⅔
Bresl. Discontobank	91,25	5
Danziger Privatbank	138,25	10
Darmstädter Bank	138,30	7
Deutsche Genoss.-B.	133,75	6⅔
Deutsche Bank	160,00	—
Deutsche Eff. u. W.	119,70	8
Deutsche Reichsbank	135,50	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	100,60	5
Disconto-Command.	197,40	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,00	—
Hamb. Commerz.-Bk.	122,75	6⅓
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Ver.-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	77,75	—
Magdeb. Privat-Bank	116,10	4 7/10
Meininger Hypoth.-B.	95,75	4¾
Norddeutsche Bank	143,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,13
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	—	—
Posener Prov.-Bank	—	5¼
Preuss.Boden-Credit.	105,40	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	134,25	—
Schaffhaus. Bankver.	88,50	4
Schles. Bankverein	106,75	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	141,75	6¹
Actien der Colonia	7995	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	16945	—
Bauverein Passage	64,50	2½
Deutsche Bauges.	92,60	—
A. B. Omnibusges.	163,25	10
Gr. Berl. Pferdebahn	278,25	11½
Berl. Pappen-Fabrik	91,75	—
Wilhelmshütte	105,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	46,00	—
Danziger Oelmühle	119,75	—
do. Prioritäts-Act.	113,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u.Laurahütte	72,20	—
Stolberg, Zink	32,70	—
do. St.-Pr.	105,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 31. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,85
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	2	20,375
do.	3 Mon.	2	20,315
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	160,30
do.	2 Mon.	4	159,55
Petersburg	3 Wch.	5	183,35
do.	3 Mon.	5	182,65
Warschau	8 Tg.	5	183,90

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Engl. Banknoten	20,35
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreich. Banknoten	160,35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	184 00

Meteorologische Depesche vom 1. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	761	O	4	halb bed.	12	
Aberdeen	765	SSW	3	wolkenlos	12	
Christiansund	766	NO	4	halb bed.	8	
Kopenhagen	765	W	2	heiter	10	
Stockholm	763	NO	2	heiter	13	
Haparanda	763	N	4	halb bed.	12	
Petersburg	756	NNO	3	bedeckt	6	
Moskau	748	SW	2	wolkig	10	
Cork, Queenstown	758	OSO	5	Regen	11	
Brest	760	S	2	halb bed.	13	
Helder	763	ONO	3	halb bed.	12	
Sylt	765	NNW	1	heiter	11	
Hamburg	765	SO	2	wolkenlos	14	
Swinemünde	766	W	1	wolkenlos	13	
Neufahrwasser	764	N	2	heiter	12	
Memel	763	NW	3	wolkenlos	8	
Paris	761	SW	2	halb bed.	15	
Münster	763	O	2	heiter	12	
Karlsruhe	762	NO	1	wolkig	18	
Wiesbaden	763	NO	3	bedeckt	14	
München	764	SO	2	bedeckt	15	1)
Chemnitz	765	SO	3	heiter	14	2)
Berlin	766	SO	2	heiter	13	
Wien	767	NNO	1	halb bed.	10	
Breslau	767	W	2	wolkenlos	9	
Ile d'Aix	762	NW	1	bedeckt	15	
Nizza	762	still	—	wolkenlos	18	
Triest	763	still	—	heiter	21	

1) Nachts Regen. 2) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich im Allgemeinen wenig verändert, eine Depression von etwa 755 Millim. liegt vor dem Canal und scheint sich wieder ostwärts auszubreiten, barometrische Maxima, über 765 Millim. lagern über der Nordsee und der Osthälfte Central-Europas. Ueber Deutschland ist das Wetter ruhig, vorwiegend heiter und trocken, nur im Süden, wo stellenweise Gewitter stattfanden, ist allenthalben Regen gefallen. die Temperatur ist meist gestiegen und nähert sich im Westen schon normalen Werthen. Die oberen Wolken ziehen über Kassel und Friedrichshafen aus West, über Rügenwaldermünde aus Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
1	8	762,0	13,5	Nlich, flau hell, l. bew.
	12	762,5	16 5	N., lebhaft, heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Heute wurde uns ein Sohn geboren. (94
Danzig, den 1. Juni 1887.
Herrmann Wundermacher und Frau, geb. Silberstein.

In vergangener Nacht starb nach langem Leiden unsere innigst geliebte Tante und vieljährige Hausgenossin die verwittwete Frau Rechtsanwalt

Luise Paul,

geb. Henning,
im Alter von 74 Jahren. (71
Danzig, den 1. Juni 1887.
Landgerichtsrath Mitzlaff und Frau **Marie**, geb. Henning.

Todes Anzeige.
Heute Nacht 11½ Uhr entschlief plötzlich an Gehirnschlag meine liebe Frau

Rosalie Müller,

geb. **Netzlinke**,
welches ich hiermit allen Freunden und Bekannten im Namen der Hinterbliebenen anzeige.
Danzig, den 31. Mai 1887.
E. Müller.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2 Juni, Nachmittags 3¾ Uhr, von der Leichenhalle zu Heil. Leichnam aus nach dem Kirchhofe auf Schießstange statt. (59

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute ¼4 Uhr Morgens starb nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau **Luise Dorothea Petrowsky**, geb. Kempfert, im 75 Lebensjahre.
Die Hinterbliebenen.
Neufahrwasser, 31 Mai 1887.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2 Juni, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. (14

Herings-Auction

Donnerstag, den 2. Juni 1887, Vormittags 10 Uhr, Auction für Rechnung wen es angeht, über:

7 To. schott. smallfull
57 „ „ ungestempelte Iblen-Heringe,

auf dem Hofe des Herrn **Richard Schneider, Brandgasse 6**, lagernd.
9923) **Collas.**

Rhederei-Beschluß gemäß werden wir das in Neufahrwasser liegende

Briggschiff „Vesta“,

nebst Inventar, an den Meistbietenden verkaufen, wozu Termin auf
Donnerstag, den 2. Juni cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
in unserem Comtoir Brodbänkengasse 27 ansetzen und Reflectanten darauf aufmerksam machen. (9940
J. H. Rebtz & Co.

Marienburger Pferde-Lotterie, Zieh. 4. Juni, Loose a M. 3,
Marienburger Schlossbau-Lotterie, Ziehung **unwiderruflich** 9.—11. Juni cr. Loose a M. 3, (107
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose a M. 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

☞ **Der Verkauf der Loose zur Marienburger Pferde-Lotterie wird bald geschl.**

Marienburg. Geld-Lotterie.	Ganze Loose M. 3,00, Halbe Loose M. 1,50, Viertel Loose 80 ₰

bei H. Lau, Wollwebergasse 21.

Ich bin zurückgekehrt.
v. Hertzberg, Hof-Zahnarzt.

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft bei dem Kgl. Landgericht zu Danzig zugelassen.
Adam, Rechtsanwalt,
90) Gr. Gerbergasse 7.

Im unterzeichneten Verlage erschien eben:

Touristen-Karte der Umgegend von Carthaus.

Preis: 50 ₰ (106
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Klavier- u. Violinunterricht ertheilt **A. Boehnert**, Lehrer, Grüner Weg 7 u. 8.

Rieselfelder
Stangenspargel
empfiehlt (8356
J. G. Amort Nchf.
Hermann Lepp,
Danzig, Langgasse 4.
(Versand nach außerhalb prompt)

Pa. Pommeranzenmark aus frischen Früchten a 60 ₰ u. 1 M. v. Glas,
Pa. Apfelgelée pro großes Glas a 80 ₰ empfiehlt die
Chocoladen- u. Confitürenfabrik von **G. Mix**, Langenmarkt 4.

Frische
Kälberlymphe
aus dem Institut der Herren Dr. **Semon** und Dr. **Poelchen** auf ihre Wirksamkeit an Menschen geprüft, empfiehlt (8160
Fr. Hendewerk's
Apotheke.

F. Verk. m vorzgl. **Havannacigarren** in Preisl. v. M. 60—300 f. tücht. Vertret.
F. Kubse Ww. Nachf. Hamb., etabl 1867.

Nachruf.

Die Zuckerfabrik Neuteich hat einen herben Verlust erlitten, sie hat ihren Director Herrn

Adolf Schmidt

am 24. d. Mts. durch den Tod verloren.

In mehr als zehnjähriger Thätigkeit hat der Verewigte vom Bau der Fabrik an bis auf die letzten Tage seines Lebens seine ganze Kraft den Interessen der Gesellschaft gewidmet und die technische Leitung der Fabrik mit rastlosem Eifer und peinlicher Gewissenhaftigkeit geführt. In dankbarer Erinnerung seiner treuen Dienste widmen wir dem Entschlafenen diesen Nachruf und bewahren ihm ein ehrenvolles Andenken.

Neuteich, den 26. Mai 1887.

Der Aufsichtsrath und die Direktion der Zuckerfabrik Neuteich.

Nächste Woche Ziehung
der
Marienburger Geld-Lotterie
zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.
Ausschließlich Geld-Gewinne.

Gewinne 90 000 M., 30 000 M., 15 000 M., 2 a 6000 M., 5 a 3000 M., 12 a 1500 M., 50 a 600 M., 100 a 300 M., 200 a 150 M., 1000 a 60 M., 1000 a 30 M., 1000 a 15 M.

Loose a 3 Mk. sind zu beziehen durch die Expedition der „Danziger Zeitung“ in Danzig.

The Mutual Life Insurance Company of New-York.

Gegr. 1843, concessionirt f. d. Königreich Preußen am 16. Novbr. 1886.
Vermögensbestand am 1. Januar 1887 ca M. 485 000 000,
Versicherungsbestand am 1. Januar 1887 über M. 1 673 000 000,
Ueberschuß zu Gunsten der Versicherten ca M. 58 000 000.
Seit ihrem Bestehen zahlte die Gesellschaft an ihre Versicherten ca. 1000 Millionen M. aus.

Die Policen der Gesellschaft sind die denkbar einfachsten mit den weitgehendsten Freiheiten für die Versicherten; die Prämienraten sind ebenso niedrig, wenn nicht niedriger, wie bei den einheimischen Gesellschaften. Eine Eigenthümlichkeit dieser Gesellschaft bildet der fünfjährige Vertheilungsplan, bei welchem durch Ansammlung von Zins auf Zins den Versicherten ein bedeutenderer Gewinn gesichert wird, als dies bei anderen Modalitäten möglich ist.

Carl Freiherr von Gablenz,
Director und General-Bevollmächtigter,
Berlin W., Leipzigerstraße Nr. 130.
General-Agent für die Provinz Westpreußen:
Max Reddig, Danzig, Fleischergasse Nr. 68.
Tüchtige Agenten werden gesucht. (8921

Geschäfts-Aufgabe.

Um bis zur Uebergabe meines Lokals mit den **Waarenbeständen** gänzlich zu räumen, empfehle dieselben bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.

J. D. Meissner,
Langgasse 37.
(24

Die Dachpappen- und Kunststein-Fabrik
No. 25, Stadtgebiet No. 25

empfiehlt in bester Qualität zu soliden Preisen:
Doppelt asphaltirte Dachpappen,
Klebemasse, Klebepappe,
Holzcement, Dachlack,
englischen Steinkohlen-Theer,
Steinkohlenpech,
und liefert ferner aus bestem **Cement** hergestellte
Fliesen, Krippen, Röhren, Abdeckstein, Stufen 2c.
in sorgfältiger Ausführung.
Die Fabrik übernimmt die
Eindeckung von Dächern in Dachpappe
zu billigen Preisen.
Bestellungen werden entgegengenommen:
in **Stadtgebiet Nr 25** bei dem Fabrikaufseher **Pielecki**,
in **Danzig** Langenmarkt Nr. 42. (44

Julius Dauter,
Große Scharmachergasse Nr. 3,
empfiehlt ergebenst:
Elsasser Hemdentuche, Negligéestoffe in Damast und gestreift Satin, Piqués, Parchende 2c., Leinen in allen Breiten.
Reelle Waare. Billige Preise. (95

In der Fabrik
Stadtgebiet Nr. 25
stehen in der außer Betrieb gestellten Thonwaarenfabrik zum billigen Verkauf:
Töpferthon, geschlemmt und ungeschlemmt,
Ofen-Kacheln, gebrannt und ungebrannt, glatte und altdeutsche Formen, (45
Kachel-Formen,
diverse Utensilien zum Töpfergewerbe.

Größtes Brennholzlager
von
J. Posanski aus Kielau,
Lager: Danzig, Olivaer Thor, Pommerscher Güterbahnhof, Kielau und Neustadt empfiehlt zur Saison sämmtl. Brennhölzer in jeder Holzgattung und gekleint zu billigsten Preisen. Waggonladung und klafterw. (Meter) frei Haus. Bestellungen werden außer auf den Lagerplätzen angenommen in **Danzig, Breitgasse 114** und **Kielau** (9837

Dampfbootfahrt
Danzig—Neufahrwasser.

Vom 1. Juni an fährt das letzte Boot
vom Johannisthore um 8 Uhr,
von Neufahrwasser um 9 Uhr.

Dampfboot-Abonnements-Billets

werden für die Fahrt zwischen der Stadt und Neufahrwasser wie folgt ausgegeben:

I. Für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli,
„ „ „ „ 1. August bis 30. September.

Preise für jeden Zeitabschnitt:

Für Erwachsene auf dem 1. Platz . . . . M. 14,
„ „ „ 2. Platz . . . . M. 7,
„ Kinder unter 12 Jahren auf dem 1. Platz M. 7,
„ „ „ „ „ 2. „ M. 3,50.

II. Für die Badezeit vom 10. Juni bis 31. Juli,
„ „ „ „ 1. August bis 20. September.

Preise für jeden Zeitabschnitt:

Für Erwachsene auf dem 1. Platz . . . . M. 12,
„ „ „ 2. Platz . . . . M. 6,
„ Kinder unter 12 Jahren auf dem 1. Platz M. 6,
„ „ „ „ „ 2. „ M. 3.

Inhaber eines Dampfboot-Abonnements-Billets ist berechtigt, eine für die Zeit der Eröffnung bis zum Schlusse der kalten Seebäder giltige

Bäder-Abonnementskarte

zu nachstehenden Preisen zu lösen:
Für Erwachsene . . . . M. 6,
„ Kinder unter 15 Jahren . . . M. 4,50.

Die Fahr-Abonnements-Karten ad I. sind von jetzt an auf dem Bureau der unterzeichneten Gesellschaft, **Hundegasse 52**, zu erhalten.

„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (98

Vorräthig bei **A. Trosien, Petersiliengasse 6:**

Der **Baunscheidtismus** M. 3,50 **Bechstein**, deutsches Dichterbuch M. 2. **Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens**, Jahrgang 1880 u 81, a 13 Bde., elegant geb., M. 5. **Brockhaus**, großes Conversations-Lexicon mit sämmtlichen Illustrationen und Karten, 16 eleg. geb. Bände, wie neu, M. 120. **Brockhaus** kleines Conversations-Lexicon mit Illustrationen und Karten, 2 eleg geb. Bde, neu, M. 18. **Buch für Alle** M. 4. **Bürger's** Werke in 6 Bdn. M. 3. **Byron's** Werke, übersetzt von Böttger, 8 Bde. in 4 Einbänden, M. 6. **Byron's** Werke, übersetzt v. Gildemeister, 6 Bde. in 3 Einbänden, M. 10 **Daheim**, 1886, M. 3. **Demokritos** oder hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen, 12 Bde. in 6 Einbdn., M. 9 **Dickens**, Herrn Humphrey's Wanduhr, 7 Bde., M. 4. Pickwick-Club 3 Bde., M. 3. Amerika M. 1,50. Pic-Nic-Blätter M. 1,50. Nicolaus Nickleby, 3 Bde., M. 3. Oliver Twist M. 1,50. **Frauenzeitung**, 1886, M. 3. Edwin M. **Hales**, neue amerikanische Heilmittel M. 4. **Heinrich Heine's** sämmtliche Werke in eleganten Einbänden, neu, Ausgabe zu M. 6, 9 und 12. **Victor Hugo's** Werke, 14 Bde. in 7 Einbänden, M. 6. **Irving**, Leben Mohammeds M. 2. **Kiesewetter**, Fremdwörterbuch M. 2. **Könnecke**, Bilder-Atlas zur Geschichte der deutschen National-Literatur, 1887, Prachtband, neu, M. 25. **La Mara**, musikalische Studienköpfe III, ungeb. M. 2. Gedanken berühmter Meister über ihre Kunst, ungeb., M. 2 **Lamartine**, Geschichte der Restauration, 8 Bde., M. 4. **Laube**, Rokoko Lustspiel, 80 ₰. 17 Romane v. **Marryat** M. 15. **Meisterwerke der Holzschneidekunst**, Band 6, 7, 8, 9 in Lieferungen, a Band M. 9. **Montesquieu**, Geist der Gesetze, 12 Bdchn. in 2 Einbdn., M. 3. **Pernin**, Wanderungen durch die sogen. Kassubei, neu, M. 2. **Pharmacopoea** Germanica, 1882, M. 2,50. **Schillers** sämmtl. Werke in 1 Originalband M. 3,50, in 2 Bänden M. 5, Prachtausgabe in 4 Originalbdn. M. 36. **Schmidt**, Buchführung, M. 3,50. **Schubin**, Unter uns, M. 4. **Sue**, Pariser Mysterien, 5 Bde., M. 4. Geheimnisse des Volkes, 26 Bdchn. in 7 Einbdn., M. 4. **Wolf**, homöopathische Erfahrungen. — Das Bienengift u. die Grundvergiftung der Menschheit und ihre Befreiung davon, beides in 1 Einband, M. 4 **Julius Verne's** Schriften in der neuen billigen Ausgabe a Bd. 75 ₰.

Die Trink-Anstalten
für Kurbrunnen, Molken, Kuh- u. Ziegenmilch
Seebad Zoppot, Parkstrasse 9,
Seebad Westerplatte im neuen Warmbad
sind eröffnet. (66
F. Staberow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

Tricot-Taillen
in reiner Wolle per Stück von M. 2,50 ab,
Tricotkleidchen, Blousen, Anzüge,
Corsettes, Schürzen,
Morgenröcke, Unterröcke,
Piqué-Mäntel und Jäckchen,
Wasch-Kleidchen
empfehlen in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen
Potrykus & Fuchs,
4, Wollwebergasse 4. (65

Neue
Matjes-Heringe,
in besonders guter Qualität,
frische
Malta-Kartoffeln
empfiehlt billigst (101
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Neue prima Malta-Kartoffeln, beste Sorten Kirschen,
schon das Pfund von 70 ₰ an, empfiehlt die älteste Obsthandlung
J. Schulz,
103) Matzkauschegasse.

Die Fischräucherei
mit großen Räucherkammern, Keller u. vielen Räumen, Brandgasse 4 (Speicherinsel), passend gelegen, ist zu vermiethen. Näheres Wallplatz 2. I.

Buttermilch zur Kur
empfiehlt die Bankauer Meierei, Holzmarkt Nr. 24, Eingang Breitgasse.
79) **Schönsee.**

Sommer-Jaquetts
von **Drell, Lustre** und **Panama** zu 3, 4, 5 bis 10 M. empfiehlt in großer
105) Auswahl
A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage.

Mk. 16 000
Hypothek auf ein ländl. industr. Grundstück im Werthe von M. 150 000 abschl. mit M. 54 000 sind ganz oder getheilt sofort oder später vom Besitzer des Grundstücks zu cediren.
Adressen unter Nr. 62 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Sahne-Buttermilch,
a Liter 15 ₰ und 10 ₰, empfiehlt täglich frisch die Bankauer Meierei, Holzmarkt Nr. 24, Eingang Breitgasse. **Schönsee.**

Mein hier anerkannt größtes
Schuhwaaren-Lager
ist mit allen Neuheiten der Saison reichlich ausgestattet und empfehle ich namentlich die so beliebten
Promenaden-Schuhe
für Herren, Damen u. Kinder jeder Art zu billigen Preisen. Sämmtliche Sachen werden unter Garantie der Haltbarkeit verkauft (93
Schuhwaaren-Fabrik
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

---

200 Centner Pferde-Vorheu, Häcksel- und Haferstroh auf dem Gute **Holm** bei Danzig verkäuflich. (9964

---

1 ant. Schreibkommode,
ein antiker Tisch mit Bildhauerarbeit, eine antike Uhr im Nußbaumkasten billig zu verkaufen Altst. Graben 54.

Eine junge Dame mit Vermögen, nicht häßlich, von angenehmem Charakter, wünscht sich glücklich zu verheirathen. — Herren mit sicherer Existenz, am liebsten Beamte, mögen ihre Adressen womöglich mit Photographie unter Nr. 87 in der Exped. dieser Zeitung niederlegen.
Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Einen Lehrling
für mein Colonialwaaren-Geschäft suche unter 9998 in der Exped. d. Ztg.

Ein gut erhaltener Halbwagen mit Patentachsen zu verkaufen
70) **Breitgasse 100**, 1 Treppe.

Ein junger Arzt ist geneigt, bis zum September
Vertretungen
zu übernehmen.
Offerten sub R. Z. 21 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling
für ein Manufactur- und Leinenwaaren-Geschäft gesucht.
Adressen unter Nr. 68 erbeten.

Damen, w. s. d. Verkauf n. guter Sache et. verd. w. m. i. Adr. i. d. Exped. d. Zeitung u. Nr. 86 einreichen. Kosten entstehen nicht, jedoch w. nur reelle Damen, d. i. anst. Hause a. d. Rechtstadt w., berücksichtigt.

Hotel- u. Restaurations-Wirthinnen erh. sofort gute Stellen durch **Rudolf Braun**, Breitgasse 127.

Wirthinnen f. Stadt u. Land m. s. g. Empfehlungen, **Repräsentantinen, Kindergärtnerinnen** I., II. u. III. Kl. perf. **Stubenmädchen**, zuverl. **Kinderfrauen** u. tüch. **Hausmädchen** empf. d. Bureau **Heil. Geistgasse 27.** (76

Einige f. g. empf. **Kindergärtnerinnen** sow. erfahrene **Stubenm.** f. Güter d. g. Oberhemden plätten, weist nach **J. Dan. Heil Geistgasse 99.**

Ein j. Mädchen v. auswärts, 1½ J. i. Material-, Mehl- u. Getreidegesch. thätig gew., sow. einige f. Schänkerinnen empf. J. Dan. Heil Geistgasse 99.

Empfehle von sof. e. tüchtige **Wirthin** i. mittler. J. f. Land, sow. Wirthschaftsfrl. u. Ladenmäd. f. j. Geschäft p., Kinderfrauen und Kindermädchen.
75) **Probl**, Langgarten 63, I.

Ein verh. **Stellmacher** m. g. Zeugnissen, sow. r. erf. verh. u. unverh. Hofmstr. Kutscher für Güter, Hausdiener und Hausknechte empfiehlt
Probl, Langgarten 63, I.

Eine tücht. Directrice
f. **Mäntel u. Costüme**, gew. i. Stellung, s. Eng. vom 1. Juli oder später. Adressen u. Nr. 73 in der Expedition d. Ztg. erb.

Ein Maurer u. Stuccateur d. sämmtl. Cementarbeit, Gypsgießerei und formen kann, auch freih. Arbeit an Decken sowie in Cement verfert., sucht eine Stelle in einer Fabrik in **Danzig** od. außerh. Zu erfr. Rambaum 3 unt.

Damen die ihrer Entb. entgegen sehen, f. freundl. u. diskr. Aufn. bei Frau **E. Groth**, Lauenburg in Pommern.

---

1. Damm 7 (17
ist die neu decorirte 1. Etage, besteh. aus 6 Zimmern nebst Zubeh. sof. od. sp. zu verm. Näh. 2. Et., zw. 11—1 U.

Das Ladenlokal
Langgasse No. 26
ist vom 1. Juli cr. zu vermiethen.
Georg Lorwein,
Langgarten 6.

Eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Garten oder Hofraum wird in der Nähe des Wassers von kinderlosen Leuten gesucht.
Adressen unter Nr. 54 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Langenmarkt 4
ist die oberste Wohnung, 2 große Zimmer, Kabinet u Zubehör f. d. p. 1. Octbr. cr. z verm. Näh. das. i. Laden.

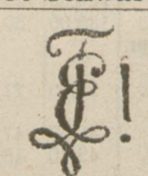
Poggenpfuhl 89 ist ein freundl. fein möbl. Vorderzimmer mit guter Pension per sofort zu vermiethen.

Möblirte Sommer-Wohnungen nebst Eintritt in den 2½ Morgen großen Garten sind in der früheren Commerzien-Rath **v. Frantzius**'schen Villa, Neuschottland 10, zu vermieth.

Langgasse 38
ist eine herrschaftliche Wohnung sofort zu vermiethen. Auskunft daselbst im Geschäftslokal. (9938

Ein hochfein möblirtes Logis, Saal u. gr. Nebenzimmer, zu vermiethen **Matzkausche Gasse 10** II. bei **Braun**.

Lastadie 36 ist eine Wohnung von 7—8 Zimmern zum Oktober cr. zu vermiethen. Zu erfragen bei
J. Schwartz jun.



Monatskneipe alter Burschenschafter,
Sonnabend, den 4. Juni cr.,
Hôtel Deutsches Haus.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert
(Neues Orchester).
Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben.

Freundschaftl. Garten.
Jeden Dienstag und Donnerstag
Gross. Garten-Concert
der Kapelle des 1. Leib-Hus.-Regts.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰
96) **R. Lehmann.**

Auf dem Wege von Langgarten bis zur Langgasse ist ein neuer Damenschuh verloren gegangen. Abzugeben Langgarten 17 II. g. Finderl.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.